



Jahresbericht 2009



Das höchste der Gefühle...

Die Versicherungskammer Bayern ist Partner im Bereich Hütten, Wege und Naturschutz.

Im Leben geht es mal auf, mal ab. Was auch immer passieren kann – wir haben den richtigen Schutz und die passende Absicherung für Sie. Lassen Sie sich in Ruhe beraten: In über 4 000 Agenturen und Sparkassen in Ihrer Nähe.

Wir versichern Bayern.

Finanzgruppe



Inhalt

Vorwort	Seite 2
Das Bergsteigerjahr	Seite 3
Chronik	Seite 4
Bergsport	Seite 6
Breitenbergsport, Sportentwicklung, Sicherheitsforschung	Seite 7
Ausbildung	Seite 9
Spitzenbergsport	Seite 11
Hütten, Naturschutz, Raumordnung	Seite 14
Hütten, Wege, Kletteranlagen	Seite 15
Natur- und Umweltschutz	Seite 18
Kartografie	Seite 20
Kultur	Seite 22
Alpines Museum	Seite 23
Archiv und Bibliothek	Seite 23
Kommunikation und Medien	Seite 26
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Seite 27
Redaktion	Seite 28
Sponsoring und Veranstaltungen	Seite 29
Finanzen und Zentrale Dienste	Seite 32
Vertrieb	Seite 33
Mitgliederverwaltung	Seite 34
Statistik	Seite 34
Jugend des Deutschen Alpenvereins	Seite 38
DAV Summit Club	Seite 42
Struktur des DAV	Seite 46
Ansprechpartner beim DAV	Seite 47



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.
www.pefc.de

Herausgeber: Deutscher Alpenverein e.V., Von-Kahr-Str. 2 - 4, 80997 München, Tel.: 0 89 / 1 40 03 - 0, Fax: 0 89 / 14 00 3 - 23, wE-Mail: info@alpenverein.de, Internet: www.alpenverein.de | **Redaktion:** DAV Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | Für den Inhalt verantwortlich: Thomas Urban, Hauptgeschäftsführer (für die Inhalte der einzelnen Beiträge sind die jeweiligen Ressorts verantwortlich) | **Gestaltung:** Gschwendtner & Partner, München | **Titelfoto:** Bernd Ritschel | **Fotos:** Ressorts des DAV und DAV Summit Club | **Druck:** Mediengruppe Universal, München | Alle Angaben ohne Gewähr
Der besseren Lesbarkeit zuliebe wurde auf das Anhängen der weiblichen Form („innen“) verzichtet. Selbstverständlich schließt die männliche Form immer die weibliche mit ein.
München, April 2010, Auflage 1.500 Stück



Liebe Bergkameradinnen,
liebe Bergkameraden,

hiermit überreichen wir Ihnen den Jahresbericht 2009 des Deutschen Alpenvereins. Er zeigt die umfangreichen Aktivitäten und Leistungen des DAV-Hauptvereins. Dazu kommen noch die zahlreichen und vielfältigen Angebote der 353 Sektionen des DAV, die an dieser Stelle nicht dargestellt werden können. Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre dieses Jahresberichts.

Mit freundlichen Grüßen,

Prof. Dr. Heinz Röhle

Das Bergsteigerjahr 2009

Auch im Jahr 2009 setzte sich das Mitgliederwachstum der vergangenen Jahre fort; mit 4,57 Prozent Zuwachs bzw. 37.229 mehr Mitgliedern als 2008 war es nochmals eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Der Deutsche Alpenverein hatte zum Jahreswechsel 851.006 Mitglieder. Unter den Mitgliedsverbänden des Deutschen Olympischen Sportbundes ist der DAV damit nicht nur der größte nicht olympische Verband, sondern auch der sechstgrößte Verband insgesamt. Sieht man sich die Statistik etwas näher an, so zeigt sich, dass nicht nur Sektionen mit attraktiven Kletteranlagen einen Zuwachs verzeichnet haben, sondern auch Sektionen mit einem attraktiven Touren- und Ausbildungsprogramm, was insgesamt für die wachsende Beliebtheit des Bergsports spricht.

Auf der internationalen Ebene konzentrierte sich das Engagement des DAV nach dem Austritt aus der UIAA vor allen Dingen auf den Club Arc Alpin (CAA). Dabei beschloss die Mitgliederversammlung des CAA, dass neben dem bisherigen Arbeitsschwerpunkt Alpenkonvention zukünftig das Thema Europäische Union und die dortige Vertretung der Alpenvereine als zweiter Schwerpunkt aufgegriffen werden soll.

Der Deutsche Alpenverein ist einer der Gründervereine der Vereinigung des internationalen Gegenrechts für Berg- hütten in den Alpen und den Pyrenäen. Derzeit hat der DAV den Vorsitz dieser Vereinigung inne. Durch diese Vereinigung können die Mitglieder der beteiligten Verbände auf über 1000 Schutzhütten im Alpenraum und den Pyrenäen kostengünstig übernachten. Im vergangenen Jahr wurde die komplexe Vereinbarung, auf der die Zusammenarbeit der Vereinigung des internationalen Gegenrechts beruht, komplett überarbeitet und durch die Mitgliederversammlung verabschiedet.

Auf nationaler Ebene engagiert sich der DAV neben dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) unter anderem im Deutschen Naturschutzring (DNR) und im Kuratorium Sport und Natur. Im Kuratorium Sport und Natur (Zusammenschluss der deutschen Natursportverbände) ist der DAV ebenfalls im Vorstand vertreten. Arbeitsschwerpunkt des vergangenen Jahres war dabei die Begleitung der Gesetzesverfahren „Umweltgesetzbuch“ sowie „Bundesnaturschutzgesetz“. Durch intensive Lobbyarbeit konnte erreicht werden, dass im letztendlich verabschiedeten Bundesnaturschutzgesetz ausgewogene Regelungen für den Natursport enthalten sind.

Seit Beginn des Jahres 2009 arbeitet der DAV an der Bewerbung um die Olympischen Winterspiele 2018 mit, und zwar im Aufsichtsrat sowie in der Fachkommission Umwelt der Bergergesellschaft. Ziel des DAV ist es dabei, dass neben einer möglichst naturverträglichen Durchführung der Spiele auch Projekte umgesetzt werden, die einen echten Mehrwert für die Natur im bayerischen Alpenraum haben. Entscheidend wird dabei sein, welche Forderungen des DAV in die offizielle Bewerbungsschrift, die Anfang 2011 vorliegen wird, Aufnahme finden werden. Nur bei einer Aufnahme der Forderungen wird sich der DAV dauerhaft für die Olympischen Winterspiele 2018 engagieren.

Auf der Basis der Genehmigung der Hauptversammlung wurde 2009 erstmals ein zentrales Fundraising durchgeführt. Im Rahmen eines Testlaufs wurden im Juni knapp 130.000 Mitglieder angeschrieben. Mit 11,1 Prozent beteiligten sich erfreulich viele der Angeschriebenen. Letztendlich konnten nach Abzug aller Unkosten mehr als 230.000 Euro dem Beihilfentopf für Berghütten zugeführt werden.

Vereinspolitischer Höhepunkt des Jahres 2009 war wiederum die Hauptversammlung, die im November in Kempten stattfand. Rund 650 Delegierte kamen in das Veranstaltungszentrum bigBOX der Allgäumermetropole. Neben der Verabschiedung von Grundsatzpositionen zum Bergsport als Ergebnis des Kongresses „Berg.Schau!“ war ein Diskussionschwerpunkt die mögliche Änderung der Stimmzahlen der Sektionen in der Hauptversammlung. In einer offenen und fair geführten Diskussion einigte man sich letztendlich darauf, den bereits seit 1970 bestehenden Stimmenschlüssel unverändert zu lassen.

Mit lang anhaltendem Applaus verabschiedeten die Delegierten Vizepräsident und Bundesjugendleiter Hannes Boneberger, der nach acht Jahren Amtszeit zurücktrat. Zu seinem Nachfolger wurde Michael Knoll (Sektion Karlsruhe) gewählt.

Prominenter Gast bei der Hauptversammlung des DAV war unter anderem der Bayerische Umweltminister Markus Söder. Erfreulicherweise konnte dieser den Delegierten verkünden, dass nach langwierigen Gesprächen die Fördersumme für den Erhalt der Bergwege deutlich erhöht wird und dass auch der Erhalt der Schutzhütten im bayerischen Alpenraum finanziell durch den Freistaat unterstützt wird.





Chronik 2009

JANUAR

- ▶ **DAV-Skitourencup:** Hochgrat-Skirallye, Deutsche Meisterschaft Vertical Race und Deutsche Meisterschaft Jugend, Oberstaufen
- ▶ Start des gemeinsamen **Forschungs- und Buchprojekts** von DAV, OeAV und AVS „Der Alpenverein 1919 bis 1945“.
- ▶ Pressekonferenz zum Thema **„Risiko: Lawinen“**, Oberstdorf

FEBRUAR

- ▶ **ispo:** Messeauftritt des DAV im „snow ice & rock summit“, München
- ▶ **Deutscher Bouldercup**, München
- ▶ 9. Internationales Fachseminar **„Umweltgerechte Konzepte für Berg- und Schutzhütten“** von DAV und Zentrum für Umwelt und Kultur (gefördert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, DBU), Benediktbeuern
- ▶ **DAV-Skitourencup:** Jennerstier und Deutsche Meisterschaft Single, Berchtesgaden
- ▶ **Europameisterschaft** Skibergsteigen, Tambre (Italien)

MÄRZ

- ▶ **DAV-Skitourencup:** Dammkarwurm, Deutsche und Österreichische Meisterschaft Team, Mittenwald
- ▶ Eröffnung des **Dauerausstellungskapitels** „Die Gebrüder Schlagintweit – Forscherpioniere im Himalaya“ im Alpinen Museum des DAV, München
- ▶ Eröffnung der **Studioausstellung** „Bergwetter im Wandel. Das Meteorologische Observatorium Hohenpeißenberg 1781 - 2008“ im Alpinen Museum des DAV, München



APRIL

- ▶ Verleihung der **1. DAV Panorama Awards**, München
- ▶ Pressekonferenz **„Die leckersten Hüttenwanderungen“** (Partner: J. Berg Verlag), München

MAI

- ▶ **Deutscher Bouldercup** (Ausrichter OeAV und Österreichischer Wettkletterverband), Kitzbühel (Österreich)
- ▶ **Deutscher Bouldercup**, Pforzheim
- ▶ **Deutsche Jugend- und Juniorenmeisterschaft Bouldern**, Pforzheim

JUNI

- ▶ **DAV-Jugend- und Juniorencup**, Kempten
- ▶ **Deutscher Sportklettercup**, Kempten
- ▶ **Weltmeisterschaft Sportklettern**, Xining (China)

JULI

- ▶ **Deutscher Bouldercup**, Überlingen
- ▶ **Outdoor:** erster gemeinsamer Messeauftritt von DAV, OeAV und SAC mit ihrem **camp3**, Friedrichshafen
- ▶ Jürgen Trittin und Jerzy Montag zu Gast im **DAV Kletterzentrum München**
- ▶ Eröffnung der **Bayerischen Klimawoche** durch Umweltminister Markus Söder im Haus des Alpinismus, München
- ▶ **Bergforum spezial** „Flying Fox & Co. – die Zukunft des Alpentourismus“, Haus des Alpinismus, München



AUGUST

- ▶ Abschlussexpedition des **DAV Expeditionskaders 2009**, Hunza Valley (Pakistan)
- ▶ Pressekonferenz **Alpinkids**, Bad Hindelang
- ▶ Pressekonferenz **Alpenvereinskarten Bayerische Alpen** (Partner: Bayerisches Staatsministerium für Finanzen und Landesamt für Vermessung und Geoinformation Bayern), Garmisch-Partenkirchen
- ▶ Pressekonferenz zur **Speedbegehung des Broad Peak** durch Benedikt Böhm und Sebastian Haag, München
- ▶ Start der **Alpinkids** der JDAV – neue Website online: www.alpinkids.de
- ▶ **Jugendweltmeisterschaft Sportklettern**, Valence (Frankreich)

SEPTEMBER

- ▶ **Europäischer Jugendcup** (European Youth Series, EYS), München
- ▶ gemeinsamer **Bergwandertag** von DAV und Deutscher Bahn
- ▶ Pressekonferenz zur erfolgreichen **Rückkehr des DAV-Expeditionskaders**, München

OKTOBER

- ▶ **Deutscher Sportklettercup**, Leipzig
- ▶ **DAV-Jugend- und Juniorencup**, Leipzig
- ▶ Veröffentlichung des Jahrbuchs **„Berg 2010“**
- ▶ **6. Internationales Bergfilmfestival Tegernsee**
 - „Treffpunkt: Edelweiß“ (DAV-Szene-Abend)
 - Verleihung des DAV-Preises für den besten Film der Kategorie „Erlebnisraum Berg“ an „Dringo I'r Eitha' (Climbing to the Limits)“ von Alun Hughes, Wales/UK



NOVEMBER

- ▶ **Hauptversammlung des DAV** mit 650 Delegierten, Kempten
 - Verabschiedung von DAV-Vizepräsident und Bundesjugendleiter Hannes Boneberger
 - Wahl von Michael Knoll zum Nachfolger
- ▶ **Deutsche Meisterschaft Sportklettern**, Darmstadt
- ▶ **Deutsche Jugend- und Juniorenmeisterschaft Sportklettern**, Darmstadt
- ▶ Eröffnung der **Studioausstellung** „Rausch der Bewegung. Unbekannte Ski-Impressionen von Arnold Fanck“ im Alpinen Museum des DAV, München

DEZEMBER

- ▶ Pressekonferenz der CIPRA zur Unterzeichnung des **Klimapaktes** durch den Deutschen Naturschutzring im Haus des Alpinismus, München





Bergsport

Von der Basisarbeit bis zur Weltspitze

Ausbildung, Breitenbergssport, Sportentwicklung, Sicherheitsforschung und Spitzenbergssport sind unter dem Dach „Bergsport“ vereint.

Das Ressort **Spitzenbergssport** – für Klettern, Expeditionsbergsteigen und Skibergsteigen zuständig – verzeichnet 2009 vor allem im Nachwuchsbereich Erfolge: Die Kletterer Sebastian Halenke (14, Schwäbisch Gmünd), Sammy Adolph (15, München-Oberland), Thomas Tauporn (18, Schwäbisch Gmünd) und Jonas Baumann (23, Wuppertal) schafften den Sprung in die Weltspitze. Auf europäischer Ebene waren der Kletterer Alexander Megos (16, Erlangen) und der Skibergsteiger Toni Palzer (16, Berchtesgaden) top. Für die sechs Nachwuchsalpinisten des DAV-Expeditionskaders ging die zweijährige Ausbildungszeit mit der Abschlussexpedition ins Hunza Valley (Pakistan) zu Ende.

Höhenflüge meldet auch das Ressort **Ausbildung**: Insgesamt wurden 305 Aus- und Fortbildungskurse angeboten – 20 Veranstaltungen mehr als im Vorjahr. Insgesamt 3259 Trainer, Fachübungsleiter und Gruppenleiter nahmen an den Kursen teil.

Die Vielfalt des Bergsports spiegelt sich im breiten Themenspektrum des Ressorts **Breitenbergssport** wider, das von Familienbergsteigen, Sicherheitsforschung und Klettern als Schulsport bis zu Präventionskampagnen und zielgruppenorientierten Projekten reicht. Als Schnittstelle insbesondere zur Ausbildung, zu Kletteranlagen, zur Jugend, zum Natur- und Umweltschutz und zur Öffentlichkeitsarbeit werden vom Ressort zahlreiche Querschnittsaufgaben wahrgenommen. Themenschwerpunkte 2009 waren Klettern, Klettersteige und Familienbergsteigen.

Breitenbergssport

Topthema: Klettern

Zwei Projekte waren im Jahr 2009 hervorzuheben: Die Präventionskampagne „**Sicher Klettern**“ wurde um einen Baustein erweitert: das Kurslehrbuch „Indoorklettern“ begleitend zum DAV Kletterschein (BLV-Verlag). Das 125-seitige Buch behandelt alle Inhalte, die zur erfolgreichen Kletterscheinprüfung notwendig sind und spiegelt die aktuelle Lehrmeinung wider. Zudem wurden die DAV-Kletterscheine Toprope und Vorstieg überarbeitet. Unter dem Titel **Klettern als Schulsport** wurden für die staatlich anerkannten Landesschulungsteams zur Lehrerfortbildung in Rheinland-Pfalz, Hamburg und Nordrhein-Westfalen Schulungen organisiert. Auf diese Weise wurde die Lehrmeinung des DAV im Bereich Schule transportiert und für das Kooperationsmodell „Sport in Schule und Verein“ geworben.



von einem Pool erfahrener Kinderbetreuer. Neben dem Kursbetrieb beschäftigte sich das Lehrteam mit dem Thema „Klettern mit der Familiengruppe“; desweiteren bearbeitete es die „Leitlinien DAV-Familiengruppenleiterausbildung“ und den „DAV-Verhaltenskodex gegen jede Form der Diskriminierung und zur Prävention sexueller Gewalt“.

Ehrungen

Ulrike Seifert erhielt für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement die Bundesverdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, verliehen vom Oberbürgermeister der Stadt Kaufbeuren im Auftrag des Bundespräsidenten. Ludwig Bertle wurde im Rahmen der Hauptversammlung des Deutschen Jugendherbergswerkes Landesverband Bayern mit den Ernst-Enzensperger-Preis ausgezeichnet für seinen außergewöhnlichen Einsatz für umwelt- und sozialverträgliche Aktivitäten im alpinen Bereich.

Sportentwicklung

Konzeption Breitenbergssport

Die Arbeiten zur Konzeption Breitenbergssport wurden 2009 fortgeführt: Dem Baustein Aktivitätenanalyse der DAV-Sektionen im Bereich Breitenbergssport folgte die Mitgliederbefragung durch die Zeitschrift DAV Panorama und die Analyse der Aktivitäten der Bundesgeschäftsstelle. Die Konzeption Breitenbergssport beschreibt nach der Fertigstellung Mitte 2010 Positionen und Arbeitsschwerpunkte des Breitenbergssports im DAV und enthält Handlungsempfehlungen für Maßnahmen, mit denen die Sektionen bei der Planung und Durchführung ihrer Breitenbergssportangebote unterstützt werden können.

Kooperation mit dem DOSB

Das Ressort beteiligte sich an vier Sitzungen der DOSB-Projektgruppe „Familienfreundlicher Sportverein“, der der DAV aufgrund seiner weit entwickelten Familienarbeit angehört. Zur Umsetzung des Ziels eines familienfreundlichen Sportvereins erarbeitete die Projektgruppe mehrere strategische Ansatzpunkte – unter anderem: Sensibilisierung und Positionierung in den Sportfachverbänden, Sensibilisierung und Positionierung in Politik und Gesellschaft sowie Aktivierung und Umsetzung in den Vereinen und Sektionen.

Sicherheitsforschung

Arbeitsschwerpunkte

Die Sicherheitsforschung beschäftigt sich mit dem Unfallgeschehen beim Bergsteigen, insbesondere in evaluierender und präventiver Weise. Schwerpunkte sind Materialuntersuchungen, Verhaltensbeobachtungen bzw. -studien, die Mitarbeit in den Normengremien von DIN und CEN sowie der Transfer von Verhaltensempfehlungen in die Ausbildungen des DAV sowie an die DAV Mitglieder. Eine Compliance-Erklärung sorgt für die Objektivität und Unabhängigkeit der Tests und Studien.

Familienbergsteigen

Die Familie als Hüttengast stand im Mittelpunkt der dritten **Fachtagung „Mit Kindern auf Hütten“**. Als Anregung für Familienaktivitäten in Hüttennähe wurde die „Rund-um-die-Hütten-Rallye“ vorgestellt und das Geocachen, eine Schatzsuche mit GPS. Die Pächter vom Meißner Haus berichteten von ihren Bergerlebniswochen für Familien. Außerdem gab es Tipps zum „Konflikt- und Beschwerdemanagement“, Anregungen zu einer Kind gerechten Küche und zum Qualitätsmanagement.

Insgesamt zwölf Wochen **Bergferien für Familien auf DAV-Hütten** standen 2009 zur Wahl – zwei Wochen mehr als noch 2008. Die Familienwochen in den Tuxer Alpen, den Kitzbühler Alpen und dem Karwendel boten den Hüttenpächtern Planungssicherheit – die Familien konnten auf vielfältige Weise die Bergwelt intensiv erleben.

Die acht Grundausbildungen zum **Familiengruppenleiter** besuchten 74 Teilnehmer (41 Frauen und 33 Männer) aus acht Bundesländern. Für Familiengruppenleiter wurden zudem Fortbildungen auf zentraler und regionaler Ebene erfolgreich durchgeführt, teils gemeinsam mit Jugend- und Fachübungsleitern. Größten Zuspruch fand die neue Fortbildung „Klettersteige mit Kindern“; ebenfalls neu im Programm und gut besucht war die Fortbildung „Floßbau mit der Gruppe“.

Dem **Bundeslehrteam** Familienbergsteigen gehörten 2009 acht Frauen und sechs Männer an. Unterstützt wurde das Ausbildungsteam



Unfalluntersuchungen und Gutachten

Unfälle zu untersuchen und Gutachten zu erstellen, war auch 2009 eine Hauptaufgabe der DAV Sicherheitsforschung. Einige Beispiele:

- ▶ Klemmgeräteunfall Omega Pacific
- ▶ Lawinenunfall mit ABS-System
- ▶ Indoorkletterunfälle
- ▶ Topropeseil-Empfehlung für Kletterhallen
- ▶ Karabinereinsatz beim Slacklines
- ▶ Erstellung eines Schadenkatalogs für Bergsportunfälle.

Studien und Empfehlungen

Im Nachgang zur großen Studie zur Verbesserung der Lesbarkeit und des Verständnisses des Lawinenlageberichts (LLB) wurde 2009 ein schematisches Vorgehen erarbeitet, mit dessen Hilfe Schneesportler schnell und strukturiert die wichtigsten Informationen des LLB erfassen können. Die Grafik steht unter dem Titel **Wie? Wo? Was?-Studie**, beschäftigt sich mit den drei Kernfragen für das Lesen des LLB und fließt in die Ausbildung des DAV ein.

Das Österreichische Kuratorium für alpine Sicherheit und der Deutsche Alpenverein haben 2009 gemeinsam „Empfehlungen zur Sanierung, Wartung und zum Bau von **Klettersteigen** und drahtseilgesicherten Wegen“ erarbeitet. Erstmals werden hier Dimensionierungen und Bauweisen beschrieben, die auf Ergebnissen aus empirischen Testreihen basieren, die die DAV Sicherheitsforschung entwickelt und durchgeführt hat. Zudem brachte die DAV Sicherheitsforschung in den beiden DIN-/CEN-Sitzungen unter anderem Vorschläge zur Normumsetzung bei Klettersteigsets ein. Ziel ist es, die Klettersteigsets noch sicherer zu machen, beispielsweise hinsichtlich der Beeinflussung durch Nässe. Für den Bereich Klettersteigbau wurde vom DAV erstmals ein eigener Normvorschlag eingereicht.

Zum Themenfeld **Bergseile** wurden drei Studien als Diplomarbeiten initiiert. Ihre Themen: „Validierung der Scharfkantenprüfung und Vergleich verschiedener Materialien hinsichtlich ihrer Schnittfestigkeit“, „Zusammenhang zwischen mechanischer Seilalterung und der Abnahme der Schnittfestigkeit“ und „UV-Alterung von Seilen aus Polyamid, Dyneema und Kevlar“. Zudem brachte die DAV Sicherheitsforschung in den DIN-/CEN-Sitzungen Vorschläge zur Scharfkantenprüfung für Kletterseile ein.



VERÖFFENTLICHUNGEN 2009

BROSCHÜREN

- ▶ Tipps und Infos
- ▶ Erlebnis Bergwandern
- ▶ Erlebnis Bergwinter
- ▶ Erste Hilfe Broschüre
- ▶ Absolventenbroschüre zum Kletterschein
- ▶ Mit Kindern auf Hütten
- ▶ Bergferien für Familien
- ▶ „Mit Kindern auf Hütten“ (Programm-Folder zum Seminar)

SONDERPUBLIKATIONEN

- ▶ Lawinen-Flyer, powderguide.com
- ▶ ALPIN extra: Berg.Aktiv! – Bergsteigen und Gesundheit
- ▶ Beiträge DAV Panorama und Berg & Steigen:
 - Gefahrenstellen Skitour
 - Standplatzbau Teil I
 - Standplatzbau Teil II
 - Gefahren am Klettersteig
 - Typische Fehler beim Sportklettern
 - Lawinen-Zusatzrüstung
 - Hilfseilen beim Bergsteigen
 - Standplatzbau
 - Karabinereinsatz beim Slacklines

TERMINE 2009

JANUAR

- ▶ DOSB-Tagung „Projektgruppe Familie und Sport“, Frankfurt am Main

FEBRUAR

- ▶ DOSB-Tagung „Projektgruppe Familie und Sport“, Frankfurt am Main

MÄRZ

- ▶ DOSB-Tagung „Sport mit Älteren“, Hannover
- ▶ Treffen BLT Familienbergsteigen

APRIL

- ▶ Lehrerfortbildung Klettern als Schulsport, Hamburg
- ▶ DOSB-Tagung „Projektgruppe Familie und Sport“, Frankfurt am Main

MAI

- ▶ Sitzung Kommission Familienbergsteigen
- ▶ Treffen Alpiner Gutachterkreis

JUNI

- ▶ Sitzung Bundesausschuss Bergsport

JULI

- ▶ DOSB-Tagung „Projektgruppe Familie und Sport“, Frankfurt am Main

OKTOBER

- ▶ Treffen BLT Familienbergsteigen
- ▶ Fachtagung „Mit Kindern auf Hütten“, Garmisch-Partenkirchen
- ▶ Arbeitskreistreffen „Routensanierung Wilder Kaiser“
- ▶ Arbeitskreisgründung „Klettern am Halleranger Haus“

NOVEMBER

- ▶ Sitzung Kommission Familienbergsteigen

DEZEMBER

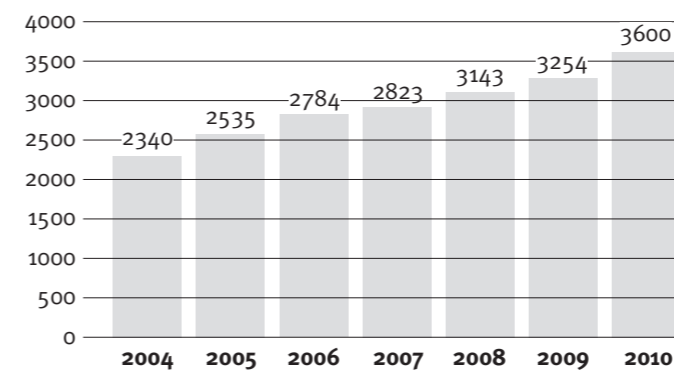
- ▶ Sitzung Kommission Sicherheitsforschung

Ausbildung

Aus- und Fortbildung

Das Ressort Ausbildung organisierte 2009 insgesamt 305 Aus- und Fortbildungskurse – 20 Veranstaltungen mehr als im Vorjahr. An den Lehrgängen nahmen 3259 Trainer, Fachübungsleiter (FÜL) und Gruppenleiter teil. Um der Nachfrage gerecht zu werden, wurden kurzfristig Zusatzkurse eingerichtet und Maßnahmen erweitert. Bei allen 67 regulären Ausbildungskursen und drei Sonderlehrgängen fand zudem eine qualifizierte Naturschulung statt. Neue Ausbildungs-Standorte, beispielsweise die von-Schmidt-Zabierow-Hütte (FÜL Bergsteigen und Hochtouren) oder Habischried im Bayerischen Wald (FÜL Mountainbike), haben sich bewährt und werden beibehalten.

Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Ausbildungsprogramm



Bundeslehrteams

Für das Bundeslehrteam (BLT) **Bergsteigen** (43 Mitglieder) fanden zwei Schulungen statt: Der „Faktor Mensch“ stand im Mittelpunkt der Veranstaltung zur Lawinenkunde. Thema der gemeinsamen Fortbildung des Lehrteams Bergsteigen und des Bundeslehrteams **Sportklettern** (34 Mitglieder) waren die Besonderheiten des Elbsandsteinkletterns und die Ökologie des Nationalparks Sächsische Schweiz. Zudem erarbeitete das Lehrteam Sportklettern Konzeptionen für die Kurse zur Ausbildung des Trainer B Sportklettern und des Trainer B Wettkampfklettern und erstellte ein Skript zur Trainingslehre. Das Bundeslehrteam **Mountainbike** (10 Mitglieder) befasste sich mit Erlebnispädagogik und Grenzerfahrungen, das Bundeslehrteam **Skilauf** (13 Mitglieder) aktualisierte unter anderem die Aus- und Fortbildungsthemen. Das Bundeslehrteam **Langlauf** bestand 2009 aus 3 Mitgliedern. Klimawandel und Gletscherrückgang waren die Schwerpunktthemen des Bundeslehrteams **Naturschutz** (29 Mitglieder). Während einer Durchquerung der Öztaler Alpen besuchte die Gruppe auch die Forschungsstation am Vernagtgletscher, die die Bayerische Akademie der Wissenschaften dort betreibt. Beim Jahrestreffen informierte sich das Naturschutz-Lehrteam beim Schweizer Alpen Club (SAC) über die Ausbildung und Umweltbildung in der Schweiz.

Trainerausbildung mit neuer Struktur

Die neue Struktur der Trainerausbildung wurde 2009 planmäßig umgesetzt: Zum Trainer B Sportklettern (Breitensport) und zum Trainer B Wettkampfklettern (Leistungssport) fanden die ersten Lehrgänge statt. Diese neuen Ausbildungsstufen bieten Trainern C Sportklettern bzw. Wettkampfklettern die Möglichkeit, sich weiter zu qualifizieren. Umbenannt in „Trainer B Skibergsteigen“ wurde der „Fachübungsleiter Skihochtouren“. Diese Bezeichnung entspricht nun auch den Vorgaben des DOSB. Zudem erarbeitete das Ressort Ausbildung eine Konzeption für die ab 2010 erstmals angebotene Zusatzqualifikation „Variantenskilaf/Freeride“.

Staatlich geprüfte Berg- und Skiführer

Die Ausbildung zum staatlich geprüften Berg- und Skiführer wird vom DAV unterstützt. Den Vorsitz in der Ausbildungskommission hat Michael Lentrott (DAV) inne. Anlässlich der Bergführer-Hauptversammlung im November in Bad Tölz erhielten zwölf „frischgebackene“ Bergführer ihr Zeugnis und den AV-Winterraumschlüssel.

VERÖFFENTLICHUNGEN 2009

BROSCHÜREN

- ▶ Ausbildungsprogramm

TERMINE 2009

MÄRZ

- ▶ Seminar Krisen- und Risikomanagement (DAV-Akademie), München
- ▶ Schulung BLT Skilauf, St. Anton

APRIL

- ▶ Meeting CAA-Bergsportkommission, Bozen

MAI

- ▶ Sitzung Kommission Ausbildung
- ▶ Schulung BLT Bergsteigen und Sportklettern, Elbsandsteingebirge
- ▶ Schulung BLT Mountainbike, Thüringen
- ▶ Kommission für Naturschutz und Alpine Raumordnung (CONSAR) der CAA, Bozen

JULI

- ▶ Fortbildung BLT Naturschutz, Ötztal

SEPTEMBER

- ▶ CAA-Mitgliederversammlung, Innsbruck

OKTOBER

- ▶ Seminar Krisen- und Risikomanagement (DAV-Akademie), München
- ▶ Schulung BLT Skilauf, Stubaital
- ▶ Seminar für Ausbildungsreferenten Nordbayern, Würzburg

NOVEMBER

- ▶ Treffen BLT Mountainbike, Garmisch-Partenkirchen
- ▶ Treffen BLT Naturschutz, St. Antönien (Schweiz)
- ▶ Schulung BLT Bergsteigen (Thema GPS/Satmap)
- ▶ Seminar für Ausbildungsreferenten Südbayern, Benediktbeuern
- ▶ Seminar Krisen- und Risikomanagement (DAV-Akademie), Wuppertal
- ▶ Treffen der Ausbildungsreferenten Nordbayern, Würzburg

DEZEMBER

- ▶ Schulung BLT Bergsteigen, Steinach am Brenner



Aus- und Fortbildungskurse für Fachübungsleiter und DAV-Ausbilder

Ausbildungskurse Winter

Fachübungsleiter	Veranstaltungen	Teilnehmer
Skilauf, Lehrgang 1	1	17
Skilauf, Lehrgang 2	1	17
Skilauf, Lehrgang 3	1	11
Skibergsteigen, Lehrgang 1	7	60
Skibergsteigen, Lehrgang 2	6	64
Skihochtour, Aufbaulehrgang 2	2	17
Zusatzqualifikation		
Schneeschuhbergsteigen	2	25
Eisfallklettern	3	29
<i>Zwischensumme Ausbildung Winter</i>	23	240

Ausbildungskurse Sommer

Fachübungsleiter	Veranstaltungen	Teilnehmer
Grundlehrgang alpin	14	161
Bergsteigen, Teil 1	5	59
Bergsteigen, Teil 2	5	53
Hochtouren, Fels	4	31
Hochtouren, Eis	4	39
Skihochtour, Aufbaulehrgang 1	1	14
Alpinklettern, Mittelgebirge	3	36
Alpinklettern, Hochgebirge	5	41
Trainer C Sportklettern (Breitensport)		
Kletterwandbetreuer, Lehrgang 1	25	287
Mittelgebirge, Lehrgang 2	14	161
Trainer C Wettkampfklettern (Leistungssport)		
Halle, Lehrgang 1	4	32
Fels/Halle, Lehrgang 2	3	28
Trainer B Sportklettern (Breitensport)		
Fels/Halle, Lehrgang 2	1	10
Trainer B Wettkampfklettern (Leistungssport)		
Fels/Halle, Lehrgang 2	1	9
FÜL Mountainbike		
Teil 1	2	47
Teil 2	2	47
Teil 3	2	41
Teil 4	2	41
Wanderleiter		
Ausbildung	7	96
<i>Zwischensumme Ausbildung Sommer</i>	104	1233

Sonderlehrgänge	Veranstaltungen	Teilnehmer
Sonderlehrgänge	30	214
<i>Zwischensumme Ausbildungskurse Sommer + Winter</i>	157	1687
Fortbildungskurse		
Fächerübergreifende FÜL-Fortbildungen	25	303
Fachbezogene Fortbildungen FÜL + Trainer	97	1075
Sonderlehrgänge	26	194
<i>Zwischensumme Fortbildungskurse</i>	148	1572
Gesamtsumme aller Kurse	305	3259



Spitzenbergsport

Sportentwicklungsplan

Der Sportentwicklungsplan (2009 - 2013) in den drei Sportarten Klettern, Expeditionsbergsteigen und Skibergsteigen wurde 2009 komplett überarbeitet und vom Verbandsrat des DAV verabschiedet. Der Sportentwicklungsplan hat zum Ziel, zunächst Konzepte und anschließend Maßnahmen zu entwickeln, um Sportler so vorzubereiten und fit zu machen, dass sie mit der internationalen Entwicklung mithalten können. So wurde im Rahmen des Plans bereits 2009 das Stützpunktkonzept im Klettern eingeführt: Sukzessive werden die Kader auf Stützpunkte aufgeteilt und dort betreut. Die Koordination übernehmen die Bundestrainer.

Kletterer in der Weltspitze

International verzeichnete der DAV schöne Erfolge: Thomas Tauporn (Schwäbisch Gmünd) und Jonas Baumann (Wuppertal) schafften 2009 den Sprung in die Weltspitze. Während Tauporn im Sportklettern Platz acht in der Weltcup-Gesamtwertung erreichte, holte Baumann in Vail (USA) als erster deutscher Boulderer einen Weltcup Sieg und außerdem Platz fünf in der Weltcup-Gesamtwertung. Juliane Wurm (Wuppertal) wurde Vierte beim Boulder-Weltcup in Wien. Bei der Weltmeisterschaft in Xining/China waren Juliane Wurm (Lead, Platz elf), Jonas Baumann (Bouldern, Platz 14) und Thomas Tauporn (Lead, Platz 14) die besten deutschen Starter. Herausragend waren die Erfolge der B-Jugendlichen Sebastian Halenke (Schwäbisch Gmünd) und Sammy Adolph (München-Oberland): Halenke wurde Weltmeister, Adolph WM-Dritter. Spitze war Alexander Megos: Er gewann alle fünf Veranstaltungen des Europäischen Jugendcups (EYS) – darunter den Wettkampf in München – und wurde damit souverän Europameister der Jugend A. Bei Europacups erreichten Nachwuchsklettererinnen Podestplätze; so kamen Lilli Färber (Erlangen) und Luisa Deubzer (München-Oberland) beim EYS in Edinburgh jeweils auf Platz zwei.

Da der DAV als Fachverband für Bergsport die deutsche Sportkletter-Nationalmannschaft betreut, organisierte er 2009 für den

B-Kader sowie für den Jugend- und Juniorenkader fünf **Trainingslehrgänge**, je zwei Lehrgänge Bouldern und Sportklettern sowie dezentrale Maßnahmen.

Im **Trainerstab** setzte der DAV 2009 auf bewährte Kräfte: Christoph Finkel (Innsbruck, gesamtverantwortlicher Bundestrainer Klettern), Farid Touchi und Gunther Gäbel (Trainer des Jugendkaders). Im neu gegründeten Europäischen Kletterverband (European Council of Sportclimbing, ECSC) wurde Wolfgang Wabel zum Präsidenten gewählt und ist zudem Vertreter Europas im Präsidium der IFSC (International Federation of Sport Climbing). Volker Schöffel ist in der Medical Commission, Maxi Klaus in der Officials Commission vertreten. Burgi Beste (NRW) und Johannes Altner (Hessen) waren als Schiedsrichter bei internationalen Veranstaltungen im Einsatz.

Auf **nationaler Ebene** wurden 2009 die Wettkampfsereien „Deutscher Sportklettercup“, „Deutscher Boulder cup“, „Deutscher Speedcup“ sowie die Deutsche Meisterschaft Sportklettern und die Deutsche Jugend- und Juniorenmeisterschaft Sportklettern veranstaltet. Die Veranstaltungen fanden in Zusammenarbeit mit den DAV Sektionen Darmstadt-Starkenburg, Kempten, Leipzig, Pforzheim und Überlingen statt. Erfreulich war die Entwicklung auf regionaler und Landesebene: In vielen Landes- bzw. Sektionsverbänden wurden Landesmeisterschaften organisiert.



Statistik der Veranstaltungen 2008

	Veranstaltung	Teilnehmer	Betreuer
Trainingslehrgänge für Senioren	4	24	4
Trainingslehrgänge für Junioren	5	38	11
Internationale Wettbewerbe (im Ausland) Senioren	12	56	14
Internationale Wettbewerbe (im Ausland) Jugend	6	68	12
Internationale Wettbewerbe (im Inland)	1	280	
Sportliche Leitung bei nationalen Wettkämpfen	6	ca. 240	140 *
Sportl. Leitung bei nationalen Jugend-Wettkämpfen	24	ca. 350	85 *

* Betreuer = Betreuer + nat. Schiedsrichter + Sicherungspersonal + Masseur + Organisation





Deutsche Meisterschaften 2009

Sportklettern Damen

1. Juliane Wurm (Wuppertal)
2. Ines Dull (Allgäu-Kempton)
3. Luisa Neumärker (Sächsischer Bergsteigerbund, SBB)

Sportklettern Herren

1. Markus Hoppe (SBB)
2. Thomas Tauporn (Schwäbisch Gmünd)
3. Jan Hojer (Frankfurt)

Bouldern Damen

1. Juliane Wurm (Wuppertal)
2. Monika Retschy (München-Oberland)
3. Katrin Lau (Frankenthal)

Bouldern Herren

1. Stefan Danker (Landshut)
2. Jonas Baumann (Wuppertal)
3. Markus Hoppe (SBB)

Speed Damen

1. Isabelle Haag (Schwaben)
2. Andrea Fichtner (Stuttgart)
3. Annemarie Stangaciu (Freiburg)

Speed Herren

1. Jonas Baumann (Wuppertal)
2. Fabian Bosler (Schwaben)
3. Florian Böbel (Schwaben)

Sportklettern weibliche Jugend

Junioren: Juliane Wurm (Wuppertal)
 Jugend A: Isabell Leiner (Zweibrücken)
 Jugend B: Lilli Färber (Erlangen)

Sportklettern männliche Jugend

Junioren: Marcel Dippon (Oberer Neckar)
 Jugend A: Alexander Megos (Erlangen)
 Jugend B: Sebastian Halenke (Schwäbisch Gmünd)



DAV Expeditionskader

Mit der Abschlussexpedition in das Hunza Valley in Pakistan ist im September die zweijährige Ausbildungszeit des **DAV Expeditions-kaders 2007 - 2009** zu Ende gegangen. Das Team, das Chris Semmel und Daniel Gebel betreuten, hatte sein Ziel selbst ausgewählt. Kriterien waren die relativ gute Erreichbarkeit und der explorative Charakter der Region. Sechs Wochen waren Korbinian Schmidner (Sektion SSV Ulm), Lukas Binder (Reutlingen), Fritz Miller (Reutlingen), Michael Wohlleben (Heilbronn), Florian Jehle (Füssen) und Julian Beermann (Freiburg) mit Trainer Chris Semmel und Teamarzt Ulli Steiner unterwegs. Höhepunkt war die Erstbegehung der Route „Soju“ am Südwestpfeiler des Hunza Peak (6270 m). Die neue Route ist 1000 Meter lang und weist die Schwierigkeiten V/A3 im Fels und W14 im Eis auf. Zudem gelang dem Kader die Erstbegehung des „Sorry Peak“ (5720 m) und die Besteigung des Ladyfingers (6000 m) über den Ostgrat.

Expeditionen

Planen DAV-Mitglieder anspruchsvolle Erstbesteigungen, Erstbegehungen oder Wiederholungen einer anspruchsvollen Route, können sie im Ressort Spitzbergssport Anträge zur **Expeditions-förderung** stellen. Erfreulich war, dass ehemalige Mitglieder des DAV Expeditionskaders, beispielsweise Sebastian Wolfgruber und Benno Wagner, unter den Antragstellern waren.

Förderungen

€ 2.000,-

- ▶ Broad Peak (Ski-Expedition, Speedbegehung): Sebastian Haag
- ▶ Spitzbergen (Erstbegehungen): JDAV Baden-Württemberg/Christian Katlein

€ 1.800,-

- ▶ Cerro Südgrat, Patagonien: Benno Wagner
- ▶ El Turbio, Patagonien: Tom Tivadar

€ 1.500,-

- ▶ Pamir Irkestam Nord-Ost-Peak (Erstbegehungen): AlpinClub Hannover/Bernhard Frommelt

€ 1.000,-

- ▶ Jirishanca Westwand, Peru: Florian Hübschenberger/Sebastian Wolfgruber
- ▶ Khumbu, Nepal (Erstbegehungen): Rainer Treppte

Die Nachfrage nach **Expeditionsversicherungen** des DAV-Partners ELVIA war ungebrochen. Seit 2009 steht den Antragstellern ein verbessertes Angebot zur Verfügung: Es gibt ein Leistungspaket, das neben der Bergungskostenversicherung weitere Versicherungsleistungen umfasst, günstiger als andere Pakete und außerdem tageweise buchbar ist.



Nachwuchs-Skibergsteiger im Aufwind

Nach dem Rückzug einiger Aktiver startete die **DAV-Nationalmannschaft** Skibergsteigen 2009 verschlankt in die Saison: Stärkster DAV-Läufer bei den ISMF-Senioren-Weltcup war Toni Steurer (Oberstaufen-Lindenberg), der sich mehrfach in den Top 15 etablieren konnte. Sein bestes Ergebnis: Rang zwölf beim **Weltcup** in der Civetta. Bei der **Europameisterschaft** im italienischen Tambre war Barbara Gruber (Bad Reichenhall) auf Platz zwölf die beste Deutsche. Andreas Strobel (Selb) wurde 29., Konrad Lex (Gangkofen) 34. Beim Teamrennen liefen Konrad Lex und Andreas Strobel auf Platz 13, Alexander Schuster und Martin Echtler wurden 24. Beim Single-Race musste Toni Steurer, an fünfter Stelle liegend, wegen Materialproblemen aufgeben. Bester Deutscher wurde Andreas Strobel als 32., Konrad Lex folgte auf Platz 34. In der Nationenwertung der EM belegte der DAV den siebten Platz.

Die besten Ergebnisse bei internationalen Rennen erzielten die Läufer des **Jugendkaders**: Toni Palzer (Berchtesgaden) holte bei der **Jugendeuropameisterschaft** in Tambre zwei Medaillen: Gold in der Disziplin Single und Silber im Vertical Race. Philipp Reiter (Bad Reichenhall) wurde im Vertical Race Dritter. Fast alle anderen deutschen Starter erreichten Top Ten-Resultate; Miriam Hoff (München-Oberland) wurde Fünfte beim Vertical Race. Beim **Jugendweltcup** Pierra Menta Jeunes (Frankreich) gewann das Team Barbara Abler/Miriam Hoff (Bad Reichenhall/München-Oberland) die Cadetten-Wertung, die Teams Josef Rottmoser/Toni Palzer (Rosenheim/Berchtesgaden) und Philipp Reiter/Jonas Schlachter (Bad Reichenhall/Weiler) wurden in ihren Altersklassen Vierte. Beim Jugendweltcup am Dachstein (Österreich) gewannen Josef Rottmoser und Toni Palzer souverän in ihren Altersklassen, Philipp Reiter wurde Dritter. In der Gesamtwertung des Jugendweltcups belegte Toni Palzer Platz zwei bei den Cadetten, Philipp Reiter Platz drei. Auch Barbara Abler holte sich den dritten Platz in der Gesamtwertung.

Überschattet wurde die Saison leider vom tragischen Tod des Jugendkader-Mitgliedes Michael Pfanzelt, der bei einer Trainings-skitour von einer Lawine erfasst wurde.

Auf **nationaler Ebene** wurden alle drei Rennen des DAV Skitouren-cups auch 2009 als Deutsche Meisterschaft in der jeweiligen Disziplin durchgeführt: Bei der Hochgrat-Skiralley in Oberstaufen wurde die Meisterschaft im Vertical Race ausgetragen. Beim Dammkarwurm wurde der Team-Titel vergeben. Die besten deutschen Skibergsteiger in der Disziplin Single wurden beim Jennerstier in Berchtesgaden ermittelt. Der Jennerstier war aufgrund einer Kooperation mit dem österreichischen Fachverband für Skibergsteigen, ASKIMO, zudem Bestandteil des Austria Skitour Cups asc. Die Rennen des DAV Skitouren-cups 2009 richteten die DAV Sektionen Oberstaufen-Lindenberg, Berchtesgaden und Mittenwald aus.

Deutsche Meisterschaften 2009

Vertical Race:

Konrad Lex (Gangkofen)/Barbara Abler (Bad Reichenhall)

Single:

Toni Steurer (Oberstaufen-Lindenberg)/Barbara Abler (Bad Reichenhall)

Team:

Toni Steurer (Oberstaufen-Lindenberg)/Franz Grassl (Berchtesgaden); Barbara Gruber (Bad Reichenhall)/Steffi Koch-Klinger (Teisendorf)

Vertical Race Jugend:

Josef Rottmoser (Rosenheim)/Kathrin Hoff (München-Oberland)

Single Jugend:

Josef Rottmoser (Rosenheim)/Kathrin Hoff (München-Oberland)

Team Jugend:

Toni Palzer (Berchtesgaden)/Philipp Reiter (Bad Reichenhall); Kathrin Hoff (München-Oberland)/Miriam Hoff (München-Oberland)

Gesamtwertung DAV Skitouren-cup

Elite Senioren:

Franz Grassl (Berchtesgaden)/Barbara Gruber (Bad Reichenhall)

Elite Masters:

Rolf Schlachter (Weiler)/Christine Schleich (Peiting)

Cadets:

Philipp Reiter (Bad Reichenhall)/Miriam Hoff (München-Oberland)

Junioren:

Kathrin Hoff (München-Oberland)/Maximilian Seebeck (Schönau)

Hobby Senioren:

Johannes Ebert (Putzbrunn)/Alexandra Kohler (Weiler)

Hobby Masters:

Hannes Manz (Gunzesried)

Nachwuchsstützpunkte

Seit der Saison 2008/2009 richtet sich der **Nachwuchsstützpunkt Skibergsteigen** Berchtesgadener Land/Chiemgau noch stärker auf den Leistungssport aus. Wer dort trainiert, ist bereits Mitglied der Jugend-Nationalmannschaft oder hat die Aufnahme in den Kader als Ziel. Die eher breitensportlich orientierte Trainingsarbeit übernahm der WSV Bischofswiesen – die Stützpunktarbeit obliegt weiterhin den DAV Sektionen Berchtesgaden und Bad Reichenhall. Für einen weiteren Nachwuchsstützpunkt im Allgäu begannen die Planungen.





Hütten, Naturschutz, Raumordnung

Von der Karte bis zur künstlichen Kletteranlage

Von der Sanierung von Hütten über die Lobbyarbeit für eine nachhaltige Entwicklung des Alpenraums bis hin zur Erstellung digitaler Karten reicht das Spektrum des Geschäftsbereichs Hütten, Naturschutz, Raumordnung.

Mehr als zehn Millionen Euro wurden im Jahr 2009 in die Sanierung und Modernisierung der **DAV-Hütten** investiert. Die Übernachtungszahlen in den 327 allgemein zugänglichen Hütten erreichten mit rund 800.000 Spitzenwerte. Für den Erhalt der **Wege** stellte der Freistaat Bayern höhere Zuschüsse in Aussicht. Außerdem wurden weitere vier DAV **Kletteranlagen** eröffnet.

Das Ressort **Natur- und Umweltschutz** war 2009 unter anderem an der Novellierung des Bundesnaturschutz- und Wasserhaushaltsgesetzes beteiligt, führte das Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“ fort und organisierte eine gut besuchte Fachtagung zum Thema „Klettern und Naturschutz“. Die Aktion Schutzwald stieß bundesweit erneut auf großes Interesse.

Arbeitsschwerpunkte des Ressorts **Kartografie** waren die gründliche Überarbeitung der DVD „Alpenvereinskarten Digital“ sowie die Herausgabe fünf weiterer Blätter der Alpenvereinskarten Bayerische Alpen, die im Rahmen der Kooperation mit dem Landesamt für Vermessung und Geoinformation Bayern erschienen.

Hütten

Sehr gute Übernachtungszahlen

Die hüttenbesitzenden Sektionen des DAV haben im Jahr 2009 insgesamt 327 allgemein zugängliche Hütten betreut: 65 in den bayerischen Alpen, 185 in Österreich, eine in der Schweiz sowie 76 in deutschen Mittelgebirgen. Den Bergsteigern und Wanderern standen rund 18.550 Schlafplätze und etwa 20.000 Gastraumplätze zur Verfügung. Die Übernachtungszahlen übertrafen 2009 sogar die Spitzenergebnisse aus den Jahren 1990 und 2003. Sie lagen bei rund 800.000, wobei rund zwei Drittel der Gäste Alpenvereinsmitglieder waren. Die Anzahl der Tagesbesucher betrug im Jahr 2009 rund 2,5 Millionen.

Finanzielle Förderung

Die Sektionen des Deutschen Alpenvereins brachten im Jahr 2009 für Baumaßnahmen an Hütten insgesamt 3,38 Millionen Euro auf. Der Verbandsrat bestätigte für die Vorhaben außerdem die Gesamtinvestitionen in Höhe von 10,15 Millionen Euro. Die Zuschüsse verwendeten die Sektionen überwiegend für den Erhalt der Bausubstanz und die Realisierung von Sicherheitskonzepten und Umweltmaßnahmen.

Zuschüsse für Hütten

An Staatszuschüssen und Zuschüssen anderer Institutionen wurden im Jahr 2009 folgende Summen beantragt:

Österreichische Kommunalkredit AG	342.000 €
Ministerium für Kultus und Sport des Landes Baden-Württemberg	199.000 €
Kommunalzuschüsse	85.000 €
Nationalpark Hohe Tauern	11.000 €
Klima und Energiefonds FFG	930.500 €
gesamt	1.567.500 €

Erstmals wurden nach mehrjährigem Ausfall wieder Staatsmittel vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit für Umweltmaßnahmen auf bayerischen Hütten der Kategorie I in Höhe von **246.540 €** bewilligt.

Desweiteren gewährte die Landesregierung Kärnten **25.000 €** für Baumaßnahmen im Bundesland Kärnten.

Bauvorhaben

Arbeiten zur Generalsanierung bzw. Sanierung wurden an folgenden Hütten erledigt: Westfalenhaus, Braunschweiger Hütte, Essen-Rostocker-Hütte, Heinrich-Schwaiger-Haus, Erfurter Hütte, Lindauer Hütte, Gaudeamushütte, Greizer Hütte und Purtschellerhaus. Die Fiderepasshütte und die Ravensburger Hütte wurden erweitert. Die Abwasserreinigungsanlagen folgender Unterkünfte wurden saniert: Knorrhütte, Reintalangerhütte, Braunschweiger Hütte,

Stüdlhütte und Gepatschhaus. Das Prinz Luitpoldhaus erhielt ein neues Wasserkraftwerk und die Bielefelder Hütte eine neue Solaranlage. Für den **Ersatzbau** des Hannoverhauses wurde 2009 ein Ideenwettbewerb ausgelobt. Sieben Entwurfsplanungen wurden dazu eingereicht. Für den Ersatzbau der Olpererhütte wurde das Büro Hermann Kaufmann mit dem Holzbaupreis Vorarlberg und dem Preis „best architects 09“ ausgezeichnet.

Fürsorge und Umlage

Im Jahr 2009 wurden 464.535 Euro aus der Hüttenfürsorge bei Sturm- und Lawinenschäden ausgezahlt – unter anderem an die Sektionen Tutzing, Berchtesgaden, Hamburg und Würzburg. Sektionen ohne Hüttenbesitz führen jährlich eine Hüttenumlage ab – direkt an Patensektionen oder den Hauptverein. Im Jahr 2009 bestanden für 65 hüttenbesitzende Sektionen 112 Patenschaften, an den Hauptverein wurden 165.610 Euro gezahlt.

Richtlinien für Beihilfen und Darlehen

Seit Anfang 2009 wird das Projekt „Modifikation der Richtlinien Beihilfen und Darlehen für Hütten und Wege“ bearbeitet. Ziel ist es, die Richtlinien aus dem Jahr 1987 an aktuelle Gegebenheiten anzupassen und zugleich die Vergabeverfahren für die Antragsteller verständlicher zu machen und die Bewilligungsprozesse abzukürzen. Erste Zwischenergebnisse wurden bei der Hauptversammlung vorgestellt.

Hüttenverwaltung

Die DAV-Bundesgeschäftsstelle verwaltete im Jahr 2009 drei Hütten: den Ausbildungsstützpunkt Taschachhaus, das Heinrich-Schwaiger-Haus und die Essen-Rostocker Hütte. Im Taschachhaus stiegen die Übernachtungszahlen um 7,4 Prozent auf 7256. Zum Jahresende verkaufte die Sektion Frankfurt/Main das Haus an die Sektion München. Auf der Essen-Rostocker-Hütte steigerte das Südtiroler Wirtespaar die Übernachtungen um 23 Prozent auf 4303.

DAV Haus Obertauern

Das DAV Haus Obertauern ist zentraler Ausbildungsstützpunkt des DAV für die Ski-Ausbildung. Mit 7477 Nächtigungen erzielte das Pächterehepaar Gerald und Daniela Zehner 2009 wieder ein sehr gutes Ergebnis. Für Familien und Sektionen bietet das DAV Haus Obertauern Sonderkonditionen an. Nähere Informationen zum Haus gibt es im Internet: www.dav-obertauern.de.

Alpenverein-Vertragshäuser

Die Zahl der Alpenverein-Vertragshäuser stieg im Jahr 2009 um sechs auf 75. Jetzt gewähren auch folgende privaten Beherbergungsbetriebe DAV- und OeAV-Mitgliedern eine Ermäßigung auf den Übernachtungspreis: Hotel Alpenblick, Ohlstadt (D), Gasthof Bergheimat, Pfafflar (A), Hotel Verwall, Gaschurn (A), Gasthof Lohfeyer, Weißbach/Lofer (A), Hotel Berggasthof Mooshütte, Lohberg (D), Pension Gertrude, Bad Orb (D).





Umweltschutz auf Hütten



Bei der Hauptversammlung wurden zwei ökologisch vorbildlich arbeitende Hütten mit dem Umweltgütesiegel ausgezeichnet: Die Leutkircher Hütte (2251 m, Lechtaler Alpen) der Sektion Leutkirch und die Oberzalimhütte (1889 m, Rätikon) der Sektion Mannheim. Für zwei Umweltschutzprojekte wurde der Endbericht erstellt. Im internationalen Projekt „Integrale Evaluierung der Ver- und Entsorgungssysteme bei Berg- und Schutzhütten“ wird nun ein Planungsleitfaden erstellt. Im Projekt „Klärschlammproblematik im Hochgebirge“ werden in Folgeprojekten und Arbeitsgruppen die Inhalte umgesetzt. Das Handbuch „Vademecum – Betriebsanlagenrecht für Schutzhütten in Extremlage“ wurde an die hüttenbesitzenden Sektionen und die zuständigen Behörden weitergegeben.

Trinkwasserproblematik im Allgäu

Zahlreiche Wanderer erkrankten im Sommer bei Besuchen der Hütten in den Allgäuer Alpen. Die Erkrankungen hatten zwei Ursachen: Neben verunreinigtem Trinkwasser konnte ursächlich auch der Erreger des Noro-Virus nachgewiesen werden. In Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Umwelt und dem Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit sowie den örtlichen Gesundheitsämtern werden 2010 Tagungen und Schulungen zum Thema „Bedeutung von Trinkwasser und Trinkwasserqualität“ angeboten.

Hüttenmarketing

An der Kampagne „So schmecken die Berge“ von DAV und OeAV beteiligen sich mittlerweile mehr als 70 Hütten. Im Jahr 2009 wurde das Werbematerial überarbeitet und neu produziert. Angeboten werden jetzt unter anderem Tassen, Gläser, Brotzeitbretter und Schürzen. Zur Kampagne erschien 2009 im J.Berg-Verlag außerdem das Buch „Die leckersten Hüttenwanderungen“. Für alle hüttenbesitzenden Sektionen wurde erstmals eine Deckenbestellaktion initiiert – mit großem Erfolg: 3688 Decken wurden verkauft.



Wege

Gemeinsames Wegekonzept

Zusammen mit dem OeAV wurde ein gemeinsames Wegekonzept für die bayerischen und österreichischen Alpen entwickelt, das überall dort Anwendung findet, wo es bisher keine Länderkonzepte gibt. Es ist Grundlage für die Wegeklassifizierung und Beschilderung.

Alpenwegeinformationssystem (AWIS)

Das Alpenwegeinformationssystem (AWIS) soll künftig in einer Datenbank die Informationen über sämtliche Wege in den österreichischen Alpen bündeln und den alpinen Vereinen eine bessere und modernere Wegeverwaltung ermöglichen. Ein erstes Treffen der alpinen Vereine in Österreich und des DAV fand 2009 auf Einladung des Lebensministeriums (BMWF) in Wien statt. In der Folge wurde ein Konzept mit einer Machbarkeitsstudie und einem Umsetzungsplan für AWIS erarbeitet, das Anfang 2010 dem BMWFJ vorgestellt wurde.

Arbeitsgemeinschaften

Im Jahr 2009 fanden die ersten Gespräche zur Gründung von zwei neuen Arbeitsgemeinschaften – Lechtaler Höhenwege und Stubaier Höhenwege – statt. Durch die Beteiligung von Bergführern, Seilbahnbetreibern, Gastronomen und Hoteliers, kommunalen Tourismusverbänden und alpinen Vereinen stehen den Arbeitsgemeinschaften mehr Ressourcen als einzelnen Sektionen zur Verfügung, so dass die Qualität der Wege deutlich verbessert werden kann.

Finanzielle Förderung

Eine positive Entwicklung gab es 2009: Der Freistaat Bayern erhöhte die Förderung der alpinen Wege von 60.000 auf 150.000 Euro. Allerdings kann der Höchstbetrag erstmals 2010 voll ausgeschöpft werden. Der nicht ausgeschöpfte Bereich wurde den Hütten zugeschlagen. Für den Ausbau des Übergangs durch die Gamsscharte in den Zillertaler Alpen wurde der DAV von der Association for Conservation der European Outdoor Group ausgezeichnet und erhielt 30.000 Euro. Die Trasse war wegen des Gletscherrückgangs unpassierbar geworden und wurde neu angelegt.



Zuschüsse für Wege

An Staatszuschüssen und Zuschüssen anderer Institutionen wurden im Jahr 2009 folgende Summen beantragt:

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz	62.000 €
Kommunalzuschüsse	153.200 €
Europäische Union	56.000 €
Staatsmittel	96.500 €
Nationalpark Hohe Tauern	20.000 €
Landesregierung Salzburg	10.000 €
Versicherungskammer Bayern	60.000 €
gesamt	457.700 €

Kletteranlagen

Eröffnung und Erweiterung

Vier DAV Sektionen eröffneten ihre neuen Kletterzentren: Wetzlar (930 m² Kletterfläche), Darmstadt-Starkenburg (1350 m²), Kassel (1150 m²) und Würzburg (1750 m²). Die DAV Sektionen Traunstein, Burghausen, München, Coburg, Wasserburg, Stuttgart und Schwaben erweiterten ihre Anlagen. Mit dem Bau eines DAV Kletterzentrums wurde unter anderem in Kaufbeuren begonnen.

Finanzielle Förderung

Der Verbandsrat hat im Berichtsjahr für Beihilfen und Darlehen aus der Regelförderung 1,37 Millionen Euro und aus der Sonderförderung 4,04 Millionen Euro bewilligt. Die Höhe der Gesamtbaukosten lag bei 20,5 Millionen Euro.

Bezuschusst wurden die Projekte der Sektionen Berlin, Darmstadt-Starkenburg, Feucht, Fulda, Hamburg und Niederelbe, Hoher Fläming, Kaufbeuren-Gablitz, Koblenz, Offenburg, Pfullendorf, Regensburg, Reutlingen, Stuttgart und Schwaben, Wernigerode und des Trägervereins der Münchner Sektionen für das DAV-Kletterzentrum Thalkirchen und des Trägervereins Wuppertal.



VERÖFFENTLICHUNGEN 2009

BROSCHÜREN

- ▶ So schmecken die Berge Folder
- ▶ So schmecken die Berge Postkarte
- ▶ Hütten der Ostalpen (Übersichtskarte)
- ▶ „Pächterschulung“ (Programm-Folder zum Seminar)

TERMINE 2009

MÄRZ

- ▶ Hüttensymposium der Verbände alpiner Vereine Österreichs (VAVÖ) und des DAV, Salzburg

APRIL

- ▶ VBG-Seminar „Sicheres und gesundes Bauen“ (DAV-Akademie), Lautrach
- ▶ Seminar „Sanierung, Errichtung und Wartung von Seilversicherungen“ (DAV-Akademie), Bad Hindelang
- ▶ Fortbildung „So schmecken die Berge“, Lizumer Hütte

MAI

- ▶ Seminar „Sanierung, Errichtung und Wartung von Seilversicherungen“ (DAV-Akademie), Enzianhütte (Rhön)

JULI

- ▶ 100-Jahr-Feier des Brandenburger Hauses (Sektion Berlin)
- ▶ Diskussionsrunde Kletterwandhersteller (Bruchsicherheit von Griffen), Friedrichshafen
- ▶ Sitzung des Gemeinsamen Hütten- und Wegeausschusses des DAV/OeAV/AVS, Hanauer Hütte (Sektion Hanau)
- ▶ Gipfeltreffen mit Landesrat Sepp Eisl, Niedersachsenhaus (Sektion Hannover)

AUGUST

- ▶ 80-Jahr-Feier der Sudetendeutschen Hütte (Sektion Sudeten)
- ▶ 80-Jahr-Feier des Ingolstädter Hauses (Sektion Ingolstadt)
- ▶ 40-Jahr-Feier der Bonner Hütte (Sektion Bonn)
- ▶ Gipfeltreffen mit Ministerpräsident Günther Oettinger, Stuttgarter Hütte (Sektion Schwaben)

SEPTEMBER

- ▶ Infotour ins Rätikon (Oberzalimhütte, Mannheimer Hütte, Totalphütte, Lindauer Hütte)
- ▶ Sitzung der CAA-Hüttenkommission, München

OKTOBER

- ▶ VBG-Seminar „Kletteranlagenbau und -betrieb“ (DAV-Akademie), Lautrach
- ▶ Fachtagung „Mit Kindern auf Hütten“, Garmisch-Partenkirchen

NOVEMBER

- ▶ Evakuierungsübung Rotwandhaus (Sektion Turner Alpenkränzchen)
- ▶ Fort- und Weiterbildung für Hüttenwirtsleute, Kramsach



Natur- und Umweltschutz

Erschließung im Alpenraum

Wie viel Erschließung vertragen die Alpen? Eine Frage der alpinen Raumordnung, die sich 2009 auf unterschiedlichen Ebenen gestellt hat: Im Allgäu wurde beispielsweise ein seit längerem geplanter Zusammenschluss der Skigebiete Grasgehren und Balderschwang mit einer Verbindung über das **Riedberger Horn** wieder aktuell. Die Umsetzung wäre ein herber Rückschlag für den Alpenschutz in Bayern. Es handelt sich hier um einen besonders wertvollen Lebensraum, der bisher nur dem sanften Natursport zugänglich war, weil er in die „Zone C“ des Bayerischen Alpenplans eingestuft ist. Der Bayerische Alpenplan, bereits 1972 erlassen, ist Teil des Landesentwicklungsprogramms Bayern und verfolgt als wesentliches Ziel, eine Übererschließung zu verhindern. Dazu sind etwa 42 Prozent des bayerischen Alpenraums zur „Zone C“ erklärt worden, in der neue Verkehrserschließungen, auch durch Bergbahnen, Lifte und Skipisten, ausgeschlossen sind.

Besondere Aufmerksamkeit erlangte 2009 auch der geplante Seilbahnbau auf den **Piz Val Gronda**. Neue Erkenntnisse belegen die große naturschutzfachliche Schutzwürdigkeit des betroffenen Gebietes. Trotzdem wurde die endgültige Entscheidung von der Tiroler Landesregierung zunächst auf das Jahr 2010 vertagt.

Neben den großen Erschließungsprojekten sind es zunehmend auch kleinere Infrastruktureinrichtungen wie Seilrutschen oder Aussichtsplattformen, die die Frage nach einer übergeordneten Raumordnung aufwerfen. Konkrete Planungen im bayerischen Alpenraum, beispielsweise an der Alp Spitze oder am Wendelstein, nahm der DAV zum Anlass, ein „Bergforum“ im Haus des Alpinismus zu organisieren. Dort wurde die Frage diskutiert, wie solchen Erschließungen Grenzen gesetzt werden können und wie steuernd eingegriffen werden kann. Die Veranstaltung machte unter anderem deutlich, dass das Thema unter zwei Perspektiven zu beurteilen ist, der ethischen – ist inszenierte Natur noch wert, Natur zu heißen; und der Frage der Raumordnung – welche Installation passt wohin?



Naturschutzverband DAV

Der DAV ist in Deutschland sowohl auf Bundesebene als auch in Bayern anerkannter Naturschutzverband. In Österreich besteht eine entsprechende Anerkennung im Rahmen des Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetzes. Dieser Status wird unter anderem von den zahlreichen Aktivitäten der DAV Sektionen im Bereich Natur- und Umweltschutz getragen, von aktiven Naturschutzreferenten und Naturschutzgruppen, sei es in den alpinen Arbeitsgebieten oder in den Heimatregionen in ganz Deutschland.

Im Jahr 2009 wurde hinter die jahrelange Diskussion um die Verabschiedung eines einheitlichen **Umweltgesetzbuchs** auf Bundesebene, das alle maßgeblichen Gesetzgebungen vereinen sollte, ein vorläufiger Schlusspunkt gesetzt. Nach dem Scheitern des Gesamtpakets wurden lediglich einzelne Teile novelliert, beispielsweise das Naturschutzgesetz und das Wasserhaushaltsgesetz. Der DAV beteiligte sich am Gesetzgebungsverfahren und wird auch die anstehende Novellierung der Ländergesetze kritisch begleiten.

Als **anerkannter Naturschutzverband in Bayern** nahm der DAV 2009 zu rund 30 Verfahren Stellung – unter anderem im Bereich Freizeit und Erholung (Novellierung des Bayerischen Wassergesetzes, Verordnung zum Betretungsrecht im Bayerischen Wald, neue Naturschutzgesetz-Verordnung Geigelstein) und bei Verfahren zum Aus- oder Umbau von Beschneigungsanlagen und Skipisten (Gudiberg, Garmisch-Partenkirchen; Skiarena Steibis, Skigebiet Götschen, Skigebiet Bolsterlang, Skilift Beuerberg, Skigebiet Winklmoosalm-Steinplatte). Der DAV war zudem an der Landes- und Regionalplanung (Industrieregion Mittelfranken, Region Oberland, Fortschreibung Landesentwicklungsprogramm Bayern in Teilbereichen) beteiligt und brachte sich bei Verfahren zum Forst- und Almwegebau (Alpweg Höfats – Allgäu; Rotwandweg – Bayerische Voralpen; Bleickalpweg – Ammergebirge) ein.

Für den Zeitraum 2009 bis 2014 fand 2009 eine **Neuberufung der Naturschutzbeiräte** in Bayern statt. Der DAV reichte in Abstimmung mit den Sektionen Vorschläge für DAV-Vertreter in den Naturschutzbeiräten der Landkreise, der kreisfreien Städte, der Regierungsbezirke sowie im Obersten Naturschutzbeirat des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz ein und wird auch künftig in vielen Beiräten vertreten sein.

An der **Aktion Schutzwald**, die der DAV in Kooperation mit den Bayerischen Staatsforsten und der Bayerischen Forstverwaltung organisiert, nahmen 2009 insgesamt 129 Helfer teil, sie pflanzten im bayerischen Alpenraum zwischen Berchtesgaden und dem Allgäu rund 11.000 Bäumchen und pflegten mehr als elf Kilometer Zugangsweg zu den Waldflächen. Das Münchner Klimaschutz-Portal www.care-and-click.org (Knesebeckverlag), das die Aktion unterstützt, nahm erstmals auch mit 13 Personen tageweise an einer Pflanzaktion teil. Zum ersten Mal stellte außerdem DB Regio Bayern den Teilnehmern für die Anreise Bayerntickets zur Verfügung. Auch 2009 sorgte die Aktion Schutzwald für bundesweites Medieninteresse: Für ARD und Bayerischen Rundfunk wurden Beiträge gedreht.

Skibergsteigen umweltfreundlich

Untersuchungsgebiete waren 2009 das Wertach-Grünten-Gebiet und die Berge des Ostrachtals. DAV, Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit und Landesamt für Umwelt organisierten für Vertreter der DAV-Sektionen, Behörden, Verbände und private Grundeigentümer insgesamt 13 Exkursionen. Grundlage für die Veranstaltungen waren Skirouten-Kartierungen von Gebietskennern der DAV-Sektionen sowie die Erfassung und Bewertung von Lebensräumen der Raufußhühner im Biotopzusammenhang. Bei den Exkursionen wurden Konflikte aufgezeigt, Lösungsmöglichkeiten diskutiert, Routenempfehlungen gegeben und Wald-Wild-Schongebiete festgelegt. Die Gebietsbetreuer setzten die Ergebnisse nach teils umfangreichen Nachbesprechungen vor Ort um.

Um die Betreuung langfristig sicherzustellen, treffen sich Arbeitsgruppen unter der Federführung der örtlichen DAV-Sektionen jährlich zum Erfahrungsaustausch und führen Erfolgskontrollen durch. Bei Bedarf werden Informations- und Lenkungsmaßnahmen angepasst. So konnte 2009 die Akzeptanz der Routenempfehlungen und der Schon- und Schutzgebiete erhöht werden. Positive Beispiele sind die Tourengelände Reit im Winkl/Straubinger Haus sowie Mahdthalhaus und Schwarzwasserhütte im Kleinwalsertal. In Regionen, wie dem Spitzingsee-Rotwand-Gebiet, in denen noch kein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt wird, helfen Informationskampagnen weiter.

Drei bisher gesperrte Skiabfahrten und ein Gipfelaufstieg im Naturschutzgebiet Geigelstein sind seit Oktober 2009 wieder freigegeben. Diese weitreichenden Neuerungen gehen auf ein länderübergreifendes Zonierungskonzept zurück, das im Rahmen der Projekte „Skibergsteigen umweltfreundlich“ des DAV und „Wildtiere und Skilauf im Gebirge“ des Bayerischen Umweltministeriums von 2007 bis 2009 erarbeitet wurde. Das Konzept weist auf empfindliche, dringend zu schützende Bereiche hin, stellt aber auch klar, dass es innerhalb der bisherigen Verbotszone weniger sensible Flächen gibt. Daraufhin kam es zur Änderung der Schutzgebietsverordnung durch die Regierung von Oberbayern. Die Tourenskifahrer erhielten so eine gewisse Freiheit zurück; umso wichtiger ist es, die unter strengem Naturschutz stehenden Bereiche störungsfrei zu halten.



Prominenter Partner der Aktion Skibergsteigen umweltfreundlich ist der Südtiroler Spitzenalpinist Hans Kammerlander. Bei einer Skitour mit einem ZDF-Team im Rotwandgebiet und auf der Fachmesse „Outdoor“ in Friedrichshafen machte Hans Kammerlander auf die Thematik aufmerksam. Außerdem arbeitete der DAV weiterhin eng mit Autoren und Verlagen von Tourenführern und Karten zusammen, mehrere Führer erhielten das DAV-Gütesiegel „Naturverträgliche Skitouren/Wintertouren“.

Um Unfällen bei **Skitouren auf Pisten** vorzubeugen und Konflikte zu vermeiden, wies der DAV 2009 verstärkt auf die Einhaltung der DAV-Regeln und der örtlichen Regelungen hin. Die Zusammenarbeit mit dem Verband Deutscher Seilbahnen sowie mit Lift- und Seilbahnunternehmen wurde intensiviert. Vereinbart wurde unter anderem, in die Alpenvereinskarten Bayerische Alpen statt der Aufstiegsrouten die Skipisten einzuzichnen und in der Legende zu vermerken, dass bei Skitouren auf Skipisten die DAV-Regeln, Schließungen und Sperrungen zu beachten sind. Empfohlene Aufstiegsrouten (z.B. über Forst- oder Fußwege) können in den Kartenblättern im Einvernehmen mit den Skigebietsbetreibern dargestellt werden.

Klettern und Naturschutz

Im Rahmen einer **Fachtagung Klettern und Naturschutz** in Potenstein in der Fränkischen Schweiz wurde deutlich, dass die klettersportliche Raumplanung in dieser Region in vielerlei Hinsicht deutschlandweit vorbildlich ist. Aber auch in vielen anderen Gebieten werden Regelungen, die Sport und Naturschutz gemeinsam erarbeiten, erfolgreich umgesetzt. Als Ergebnis der Tagung mit knapp 80 Teilnehmern aus Verbänden, Behörden und anderen Organisationen bleibt festzuhalten, dass durchdachte und überregional abgestimmte Maßnahmen zur Kommunikation, bei der Ausbildung und bei der Besucherlenkung von entscheidender Bedeutung sind.

Viele ehrenamtliche **Felsbetreuer** leisten in den Klettergebieten Deutschlands einen wichtigen Beitrag zum naturverträglichen Klettern. Neben DAV-Sektionen sind dabei auch eine Reihe von Partnerverbänden wie die IG Klettern, die Pfälzer Kletterer oder die Naturfreunde aktiv. Die Sprecher dieser bundesweiten Betreuungsstruktur treffen sich regelmäßig in der Kommission Klettern und Naturschutz. Der Regelungsbedarf am Kaitersberg im Bayerischen Wald war ein Schwerpunkt im Jahr 2009. Für dieses Gebiet wurde unter anderem ein Monitoring für eine sehr seltene Farnart vereinbart.

Eine 2009 fertig gestellte Diplomarbeit der Sporthochschule Köln zeigt, dass viele der etwa 265.000 Felskletterer in Deutschland nur unzureichend über die Hintergründe von Kletterregelungen Bescheid wissen, diese aber durchaus für wichtig erachten. Mögliche Informationskanäle sind Banner und Infomaterial in Kletterhallen, die Multiplikatoren ausbildung des Bundeslehrteams Naturschutz und auch das Internetportal www.dav-felsinfo.de. Das Portal umfasst derzeit über 4000 Kletterfelsen in Deutschland, davon 3100 im öffentlichen Bereich, und verzeichnet rund 14.000 Besuche pro Monat. Im Jahr 2009 neu hinzugekommen sind die Gebiete Okertal im Westharz, Nordeifel, Göttinger Wald, Rhein-Main-Gebiet, Thüringer Wald und Teile der bayerischen Alpen.



Das Gütesiegel „Naturverträglich Klettern“ für Kletterführer gewährleistet, dass lokal vereinbarte Regeln der verschiedenen Interessengruppen vollständig in den Kletterführern abgebildet und Kletterer für das Thema Klettern und Naturschutz sensibilisiert werden.

Bereits seit 2008 setzt sich der DAV-Landesverband **Nordrhein-Westfalen** für die Schaffung neuer Klettermöglichkeiten an Naturfelsen und Steinbrüchen in NRW ein. In einem ersten Schritt wurden alle 7000 potentiellen Felsobjekte auf Basis digitaler Kartengrundlagen erfasst. Nach Schätzungen des Landesverbandes sind davon etwa 170 Naturfelsen und Steinbrüche in NRW zum Klettern geeignet. Die Arbeiten gehen mit aufwändigen raumplanerischen Konzeptionen einher, die die Naturverträglichkeit sicherstellen sollen. Eine Anstrengung, die nur durch eine breite Kooperation aller Interessengruppen, DAV-Sektionen, IG Klettern und Behörden vor Ort bewältigt werden kann. Für 17 geeignete Gebiete im Hochsauerlandkreis wurde bereits eine naturschutzfachliche Unbedenklichkeit ausgesprochen, für zwölf dieser Gebiete besteht bereits ein Nutzungsvertrag zum Klettern.

VERÖFFENTLICHUNGEN 2009

BROSCHÜREN

- ▶ Aktion Schutzwald
- ▶ Bergsteigen natürlich
- ▶ Pflanzengeschichten
- ▶ Tierspuren erkennen
- ▶ „Klettern und Naturschutz“ (Programm-Folder zur Tagung)

TERMINE 2009

JANUAR

- ▶ Kommission Skibergsteigen umweltfreundlich, Sudelfeld- und Spitzingsee-Rotwand-Gebiet
- ▶ Seminar „Tierspuren erkennen (DAV-Akademie)“, Schwarzwasserhütte

APRIL

- ▶ Kommission Klettern und Naturschutz, Bayerischer Wald

MAI

- ▶ Treffen der am Naturschutz Interessierten im DAV (DAV-Akademie), Benediktbeuern

JULI

- ▶ Seminar „Grundlagen der DAV-Naturschutzarbeit“ (DAV-Akademie), Friesenbergshaus

SEPTEMBER

- ▶ Kommission Skibergsteigen umweltfreundlich, München

OKTOBER

- ▶ Fachtagung Klettern und Naturschutz, Pottenstein
- ▶ Kommission Klettern und Naturschutz, Pottenstein

NOVEMBER

- ▶ Seminar „Naturschutzrecht in Bayern“ (DAV-Akademie), München

Kartografie

Alpenvereinskarten

Zur Sommersaison wurde das beliebte Kartenblatt „Wetterstein- und Mieminger Gebirge, West“ in überarbeiteter Fassung herausgebracht. Es enthält das Gebiet rund um Ehrwald mit den nordöstlichen Lechtaler und den südlichen Ammergauer Alpen. Eingetragen sind Radwege und erstmals auch Mountainbike-Routen. Außerdem wurden 2009 folgende Kartenblätter im Maßstab 1:25.000 nach Luftbildern und eigenen Geländebegehungen aktualisiert: „Verwallgruppe, Mitte“, „Ennstaler Alpen, Gesäuse“, „Sellrain WEG“, „Sellrain SKI“ und „Totes Gebirge Ost“.

Die folgenden Blätter im Maßstab 1:50.000 wurden aus amtlichen Kartendaten zu Alpenvereinskarten zusammengesetzt und redaktionell überarbeitet: „Kitzbüheler Alpen, Ost, Wegmarkierungs- und Skiroutenausgabe“, „Niedere Tauern I (unterer Pinzgau, westliche Radstädter Tauern)“, „Niedere Tauern II (Radstädter und Schladminger Tauern)“, „Brennerberge, Wegmarkierungs- und Skiroutenausgabe“, „Tuxer Alpen, Skiroutenausgabe“ und „Tuxer Alpen, Wegmarkierungsausgabe“. Die letztgenannte Karte ist dem Alpenvereinsjahrbuch Berg 2010 beigelegt.

In Arbeit sind derzeit folgende Karten: Kitzbüheler Alpen-West, Lechtaler Alpen-Arlberggebiet, Tienshan-Ost (1:100.000; mit Khan Tengri und Pik Pobedy), Hochstubaier und Hochalmspitze-Ankogel. Beim OeAV entsteht eine völlig neue Karte des Tennengebirges im Maßstab 1:25.000.

Alpenvereinskarten Bayerische Alpen

Im Jahr 2009 entstanden fünf weitere Blätter der Serie Alpenvereinskarten Bayerische Alpen. Die neuen Karten im Maßstab 1:25.000, die der Deutsche Alpenverein und das Landesamt für Vermessung und Geoinformation Bayern herausgeben, sind für die Planung und Ausführung naturverträglicher Touren in den bayerischen Alpen unerlässlich. Neu erschienen sind die Karten: „BY 7 Ammergebirge Ost, Pürschling, Hörnle“, „BY 9 Estergebirge, Herzogstand, Wank“, „BY 13 Mangfallgebirge West, Tegernsee, Hirschberg“, „BY 15 Mangfallgebirge Mitte, Spitzingsee, Rotwand“ und „BY 17 Chiemgauer Alpen West, Hochries, Geigelstein“.



Alpenvereinskarten Digital

Im November 2009 erschien die DVD „Alpenvereinskarten Digital“ in einer erweiterten dritten Version. Die DVD beinhaltet unter anderem die acht bis Sommer 2009 veröffentlichten AV-Karten der Bayerischen Alpen sowie 20 aktualisierte Kartenblätter der übrigen AV-Karten. Neue Services sind unter anderem Orthofotos (Luftbilder) für die 2D- und 3D-Ansicht, „schwebende Texte“ über den Bergen und Hütten im 3D-Modell sowie die Möglichkeit, den Sonnenstand im 3D-Modell einzustellen. Außerdem ist ein Wechsel aus dem Kartenbild zu Google Earth möglich. Die Namendatenbank wurde von 34.000 auf mehr als 50.000 Einträge erweitert, die Skiroutendatenbank von 1900 auf 2400 Routen. Eine Hilfefunktion im Programm und in ein 56-seitiges Booklet geben Tipps zur Verwendung.



Satmap-Kooperation

Zu Jahresbeginn einigten sich die Alpenvereinskartografie und die britische GPS-Firma Satmap darauf, eine Auswahl von 35 Alpenvereinskarten im Rasterformat auf das satmap active 10-GPS-Gerät zu portieren. Die Karten stehen als Display-Information zur Verfügung. Das Gerät zeigt bei eingesteckter SD-Karte per GPS-Funktion den eigenen Standort innerhalb der digitalen Karte an. Im Rahmen der Kooperation wurden die Karten mehr als 1700 Mal für satmap-SD-Karten lizenziert.

Arbeitsgebietskarte

Die veränderte Neuauflage der mehr als 20 Jahre alten „Karte der Arbeitsgebiete der alpinen Vereine in den Ostalpen“ wurde 2009 vorbereitet: Das bestehende Arbeitsgebietskataster wurde in Abstimmung mit den OeAV- und DAV-Sektionen, sowie den Naturfreunden und dem Österreichischen Touristenklub überarbeitet und aktualisiert. In etwa 20 Fällen beschloss der Verbandsrat des DAV Arbeitsgebietsänderungen. Die Karte soll im Jahr 2010 auf zwei Kartenblättern erhältlich sein.

Auszeichnung

Bei der 24. Internationalen Kartographie-Konferenz in Santiago de Chile haben rund 2000 Teilnehmer der Fachmesse mehr als 500 Exponate aus 33 Ländern begutachtet. In der Kategorie „Topographische Karten“ gewann die **Alpenvereinskarte** „Cordillera Huayhuash“ (Peru) im Maßstab 1:50 000 den **ersten Preis**.

VERÖFFENTLICHUNGEN 2009

BROSCHÜREN

- ▶ „Schauen Sie uns in die Karten“ (Buchhandelsprospekt)





Kultur

Mehr als 20.000 Besucher auf der Praterinsel

Das Haus des Alpinismus beherbergt das Alpine Museum, das Archiv und die Bibliothek des Deutschen Alpenvereins. Im Jahr 2009 wurden insgesamt 21.389 Besucher gezählt: Den größten Anteil hatten die Museumsbesucher (10.614). Archiv und Bibliothek wurden von rund 2500 Berginteressierten besucht. Öffentlichkeitswirksam war beispielsweise die Eröffnung der Bayerischen Klimawoche durch den Bayerischen Umweltminister Markus Söder.

Das **Alpine Museum** zeigte 2009 neben der Sonderausstellung „ungeheuer zauberhaft. Märchen, Sagen und Geschichten aus den Alpen“ zwei Studioausstellungen zum „Bergwetter im Wandel“ und zum Leben und Werk des Bergfilmpioniers Arnold Fanck. Die **Bibliothek** setzte ihre erfolgreiche Reihe „Bücher im Gespräch“ fort und verzeichnete ebenso wie das **Archiv** steigende Zugriffszahlen in den Internetdatenbanken. Einen wichtigen Beitrag zum laufenden Betrieb leisteten die ehrenamtlichen Kräfte: 2000 Stunden waren sie im Museum, in der Bibliothek und im Archiv im Einsatz.

Ihre Schatten voraus warf die 2010 anstehende Sanierung des Hauses des Alpinismus: Die Planungen für die Arbeiten, ein Teil der Ausschreibungen und vorbereitende Umräum-Arbeiten im mittlerweile 125 Jahre alten Gebäude wurden 2009 durchgeführt. Möglich macht die Sanierung eine Förderung durch das Konjunkturpaket II der Bundesregierung.

Der Geschäftsbereich Kultur unterstützte auch 2009 die Sektionen: Wanderausstellungen, beispielsweise „Aufwärts! Berge, Begeisterung und der Deutsche Alpenverein 1945 bis heute“, und Ausrüstungsgegenstände wurden verliehen und ausführliche Recherchen zur Sektionsgeschichte durchgeführt.

Alpines Museum

Ausstellungen

Neben der **Sonderausstellung** „ungeheuer zauberhaft. Märchen, Sagen und Geschichten aus den Alpen“ präsentierte das Alpine Museum 2009 zwei **Studioausstellungen**. „Bergwetter im Wandel. Das Meteorologische Observatorium Hohenpeißenberg 1781-2008“ führte in die 227-jährige Geschichte der ältesten Bergwetterstation der Welt ein. Zu sehen waren unter anderem Messreihen, die den rasanten Temperaturanstieg belegen. „Rausch der Bewegung. Unbekannte Skiimpressionen von Arnold Fanck“ widmete sich einem Mappenwerk des Bergfilmpioniers, das er in den 1950er Jahren dem Alpenverein geschenkt hatte. Es zeigt einzelne Aufnahmen aus Fancks Skifilm „Der Weiße Rausch“. Ausgestellt waren außerdem Objekte, beispielsweise eine auf Ski montierte Kamera, mit der Fanck aus der Perspektive eines Skifahrers gefilmt hatte. Begleitend zur Ausstellung wurden einige Fanck-Filme gezeigt. Zudem stellte Matthias Fanck seine Biografie über den Bergfilmpionier vor. Im Jahr 2009 wurde außerdem die **Dauerausstellung** um ein Kapitel erweitert. Es dokumentiert die Forschungsreisen der drei Münchner Hermann, Adolph und Robert Schlagintweit in den Jahren 1854 bis 1857.

Veranstaltungen

Die museumspädagogischen Angebote wurden 2009 gut angenommen: Mit 317 Erwachsenen (2008: 278) und 2035 Kindern (2008: 1830) stieg die Zahl der Teilnehmer weiter. Im Mittelpunkt standen die Programme zur Sonderausstellung „ungeheuer zauberhaft“: Erwachsene und Familiengruppen interessierten sich vor allem für Führungen. Für Schulklassen, Kindergarten- und Hortgruppen standen jeweils zweistündige Angebote zur Wahl: „Bergzauberland“ für Acht- bis Zwölfjährige, „Alpenmärchen – Zauberwesen“ für Sechs- bis Zehnjährige und „Zuggeist“ für Vier- bis Siebenjährige. Eine besondere Attraktion waren der Märchenparcours und eine Schatzkiste mit einem Bergkristall und anderen schönen Steinen. Das Begleitprogramm umfasste fünf Erzählsonntage für Familien sowie drei Erzählabende für Erwachsene, die Geschichtenerzähler gestalteten. Ein Erzählprogramm gab es außerdem bei der Langen Nacht der Museen, die mit 1003 Personen (2008: 1217) recht gut besucht war. Der Internationale Museumstag am 17. Mai stand unter dem Motto „Tourismus und kulturelles Erbe“ und widmete sich dem Themenbereich „Reisen“. Mit 420 Besuchern zeigte sich im Alpinen Museum eine leicht steigende Tendenz (2008: 315).



Sammlungen

Im Vordergrund stand die Nachinventarisierung der Sachgutsammlung. Gebrauchsgegenstände, insbesondere bergsteigerische Ausrüstung, wurden kritisch überprüft, Doubletten aussortiert und an andere Museen abgegeben. Die Objekte, die in der Sammlung bleiben, wurden zudem genauer beschrieben, fotografiert und in die Datenbank www.historisches-alpenarchiv.de eingestellt. Objekte aus der Sammlung wurden unter anderem an das Kammerhofmuseum in Bad Aussee (Ausstellung über Erzherzog Johann) und das Reiss-Engelhard-Museum in Mannheim (Fotofestival für zeitgenössische Fotografie) ausgeliehen.

Forschungs- und Buchprojekt

Zu Beginn des Jahres startete ein mehrjähriges Forschungsprojekt, das die Geschichte des Alpenvereins und des Bergsports vom Ende des Ersten Weltkrieges bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges untersucht. Im Mittelpunkt des Projekts, das den Titel „Deutscher und Österreichischer Alpenverein 1919-1945“ trägt, steht die politische Geschichte des Vereines. Das Gemeinschaftsprojekt des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins und des Alpenvereins Südtirol führen Historiker, Geografen und Ethnologen durch. Ziel des Projektes ist ein Buch, das im Herbst 2011 vorliegen soll.

PUBLIKATIONEN

PROSPEKTE

- Imagefolder „Berg-Kultur“
- Newsletter „Alpines Museum“

Bibliothek

Recherchen

Obwohl die Zugriffe auf die Bibliotheksdatenbank im Internet (www.alpenverein.de → Büchersuche) stiegen, war 2009 die telefonische und schriftliche Beratung weiterhin gefragt. Die Anzahl der Entleihungen nahm um 12,4 Prozent zu.

Nutzerzahlen

	2009	2008
Besucher	2430	5047*
telefonische Anfragen	920	1069
schriftliche Anfragen	2132	2607
Entleihungen	13.695	11.996
Neuanmeldungen	384	493
Bibliotheksrecherche-Webseite: Besucher	9141	6164 (Mai-Dezember 08)
Bibliotheksrecherche-Webseite: Zugriffe	139.741	69.559 (Mai-Dezember 08)

* Die Zahl der Besucher der Bibliothek ist für 2008 sehr viel höher ausgewiesen, da hier die telefonischen und schriftlichen Anfragen mitgerechnet worden waren.



Neuzugänge

1056 Bücher, Karten, CD-Roms und DVDs wurden im Jahr 2009 erworben. Erwähnenswerte Neuzugänge sind unter anderem der Fotoband „Welten aus Eis und Fels“ über die alpine Fotografie in der Schweiz und eine Neuauflage von Alexander von Humboldts Reisebericht über seine zweite Weltreise durch das russische Asien im Jahr 1829. Die Bibliothek bezieht außerdem 323 laufende Medien und Zeitschriften – darunter die neue Zeitschrift „eco.mont“ mit wissenschaftlichen Artikeln und Erfahrungsberichten zu Bergschutzgebieten. Zu den neu erworbenen Filmen zählen unter anderem Filmklassiker von Luis Trenker („Der verlorene Sohn“, „Der Rebell“) und von Arnord Fanck („Der weiße Rausch“, „Die weiße Hölle vom Piz Palü“), der dreiteilige Film „Die Bergretter – unterwegs mit der Air Zermatt“ von Otto C. Honegger und Franz Senn sowie eine Dokumentation mit dem Titel „Extreme Freeclimbing“. Insgesamt 2372 Zeitschriftenjahrgänge und Bücher, überwiegend zu nichtalpinen Themen und Doubletten, wurden ausgesondert und verkauft. Damit wurde das Erwerbungskonzept aus dem Jahr 2005 weiter umgesetzt. Auch dem Ziel, vereinsinterne Publikationen online zur Verfügung zu stellen, kam man näher: Inzwischen sind alle wichtigeren Publikationen des DAV-Hauptvereins, beispielsweise Protokolle der Hauptversammlungen, vollständig eingescannt.

Bücher im Gespräch

Die Reihe „Bücher im Gespräch“ hat sich 2009 etabliert – durchschnittlich kamen pro Veranstaltung etwa 70 Besucher. Zum Auftakt stand ein korsischer Abend mit **Irmtraut Hubatschek** auf dem Programm. Sie stellte den Film über die „Pioniere der korsischen Berge“ mit einem Porträt des Entdeckers Felix von Cube vor. In Zusammenarbeit mit dem Ressort Öffentlichkeitsarbeit und dem J. BergVerlag wurde der Wanderführer „**Die leckersten Hüttenwanderungen**“ präsentiert. Die Autorin Martina Gorgas beschreibt dort 33 Hüttenwanderungen vom Chiemgau bis Tirol. Alle Hütten nehmen an der Kampagne „So schmecken die Berge“ der Alpenvereine teil. Der Alpinhistoriker und Alpinist **Jochen Hemmleb** stellte sein Buch „Tatort Mount Everest: Der Fall Mallory“ vor und zeigte dazu Dias und Filmausschnitte aus seinem Archiv zur Besteigungsgeschichte des Mount Everest und seiner Everest-Expedition im Jahr 1999.



Seinen Roman „Auf dem hohen Berg“ präsentierte **Stefan König**. Er erzählt von einem Wetterwart und einer in Bergnot geratenen Frau und deren Zusammenfinden in der Weltabgeschiedenheit der Zugspitze vor dem Bau der Bergbahnen. „**Sherpas am Everest - Geschichten der wahren Helden**“ lautet der Titel des Dokumentarfilms und Bildbandes aus dem AS-Verlag. Die Schweizer Dokumentarfilmer und Journalisten Otto C. Honegger und Frank Senn würdigen darin das Leben und die Arbeit der Sherpas am Everest. Die Sherpas selbst stellen mit der Filmkamera ihre Sichtweise dar. Zum Abschluss der Reihe 2009 präsentierte **Charly Wehrle** sein Buch „Weckruf im Wetterstein“, in dem er von Begebenheiten aus seiner dreißigjährigen Hüttenwirtszeit berichtet. Begleitet wurde die Buchpräsentation von Ausschnitten des Filmes „Nepal Namaste“ von Reinhold Rühl über Wehrles Musiktrekking in Nepal.

Lesesaal

Dank einer großzügigen Spende der Sektion Universitätssportclub München konnte der Lesesaal von Bibliothek und Archiv umgestaltet werden: In der Leseecke gibt es jetzt gemütliche Sessel; ein neu eingerichteter Medienarbeitsplatz ermöglicht es, Filme aus dem Bestand des Archivs anzuschauen. Außerdem wurde die Handbibliothek um Biografien und Klassiker der alpinen Literatur bereichert.

Archiv

Recherchen

Im Archiv stieg die Anzahl der Benutzeranträge, der Anfragen und der Abdruckgenehmigungen für Veröffentlichungen. Im Mittelpunkt des Interesses stand erneut der Nanga Parbat. Josef Vilsmaier verwendete in seinem gleichnamigen Kinofilm Fotografien aus den Beständen der Expeditionen 1934, 1953 und 1970. Für die Dreharbeiten wurden zudem Ausrüstungsgegenstände ausgeliehen. Die Archivbestände nutzte unter anderem ein Student aus San Francisco für seine Forschungen über die „Geschichte und Kultur des Skisports“. Eine Studentin wertete Gipfelbücher für ihre Dissertation aus. Darüber hinaus unterstützte das Archiv



das Haus der Bayerischen Geschichte bei einem Projekt über König Ludwig II. und die Alpen. Auch Rainer Rettners Buch über die großen Nordwände stützt sich wesentlich auf Bildmaterial aus dem Archiv. Bei allen diesen Recherchen erwies sich das Internetportal www.historisches-alpenarchiv.org als hilfreich. Hier können die Nutzer, unter anderem Sektionen aber auch Privatpersonen, Erstrecherchen durchführen und danach gezielt auf die Mitarbeiter des Archivs zukommen.

Nutzerzahlen

	2009	2008
Benutzeranträge	41	28
anwesende Besucher (Nutzertage)	130	102
telefonische Anfragen	166	150
schriftliche Anfragen (Post u. E-Mail)	440	318
Verträge über Fotoreproduktionen	78	37
Bibliotheksrecherche-Besucher im Web	21.421	12.983 (Mai-Dezember 08)
Seitenzugriffe im Web	132.763	100.952 (Mai-Dezember 08)

Bestand

Die Mitarbeiter des Archivs beschäftigten sich schwerpunktmäßig mit der Bearbeitung der Verwaltungsakten des DÖAV bis 1945. Der Bestand wurde bis zum Buchstaben R erfasst. Die historischen Akten der Sektion Prag und der Sektion Berggeist wurden umgebettet und erfasst. Zudem wurde die Fotosammlung von Willi Rickmer Rickmers erfasst. Die Personenarchive von Fritz Schmitt und Toni Hiebeler, sowie das „Neue Personenarchiv“ wurden umgebettet und digitalisiert. Auch die Filmbestände des Deutschen Instituts für Auslandsforschung wurden digitalisiert.



Neuzugänge

Als Zugänge übernahm das Archiv einige besonders interessante und historisch wertvolle Archivalien: Aus dem Nachlass des Hindelanger Fotografen M. Kaufmann stammen 24 Glasplatten von der Jugendbildungsstätte Hindelang aus den 1930er Jahren. Von Eugen Allwein Junior erhielt das Archiv den Nachlass von Eugen Allwein (1900-1982). Der Nachlass enthält neben Tagebüchern, Tourenberichten und Briefen auch Fotoalben von Allweins Touren in den 1920er und 1930er Jahren in den Alpen. Außerdem sicherte sich das Archiv den Nachlass von Rudolf Peters (1913-2008). Neben einigen Patenten von Bergausrüstung (Pickelhammer, Bergschuh und Rucksack) ist sein fotografischer Nachlass interessant. Er enthält Fotos und Negative von den Besteigungen der Grandes-Jorasses-Nordwand 1934 und 1935 sowie den Rettungsaktionen an der Eiger-Nordwand im Jahr 1936.





Kommunikation und Medien

Von der Kontaktpflege bis zur Strategie

Die Schnittstellen zwischen Internet, Printpublikationen und PR besser zu nutzen und Prioritäten für die externe Kommunikation des DAV zu setzen, ist Ziel des „Strategiekonzepts externe Kommunikation im DAV Hauptverband“, das im September nach den Vorgaben des standardisierten Projektmanagements im DAV begann. Basierend auf der Auswertung eines Fragebogens zur externen Kommunikation wurde auf einem eintägigen Workshop zunächst eine Stärken-Schwächen-Analyse der bestehenden Kommunikation vorgenommen; darauf aufbauend wurden erste strategische „Gebote“ formuliert. Eine Sektionsbefragung lieferte weitere Informationen. Abschließend wird eine umfassende Strategie für die externe Kommunikation formuliert. Ist diese beschlossen, sollen weitere Projekte starten, um für die Bereiche Online, Publikationen und PR Konzepte zu erarbeiten und umzusetzen.

Die Pressearbeit war von zwei gegenläufigen Trends bestimmt: Zum einen wurde noch mehr Arbeit in die aktive Ansprache der Journalisten gesteckt, zum anderen ging die Medienresonanz leicht zurück. Mit Kooperationen wurden alternative Formen der Öffentlichkeitsarbeit intensiviert. Die Produktion von Drucksachen erreichte einen neuen Höhepunkt. Bei der Alpinen Auskunfts wurden die Beratungen aufwändiger.

Für die Redaktion war 2009 ein gutes, auch finanziell erfolgreiches Jahr. DAV Panorama ging mit verfeinertem Heftkonzept an den Start; das Jahrbuch „Berg 2010“ erschien pünktlich in gewohnter Qualität; im Internet konnte die JDAV-Site alpinkids.de gelauncht werden, www.alpenverein.de verzeichnete steigende Umsätze im Anzeigengeschäft.

Im Bereich Sponsoring wurden neue Kooperationen geschlossen – beispielsweise mit Mountain Equipment als Ausrüster der JDAV – und bestehende Partnerschaften ausgebaut. Bei den Veranstaltungen wurde mit „camp3“ – dem gemeinsamen Messe-Auftritt von OeAV, SAC und DAV – die Präsenz auf der OutDoor in Friedrichshafen erweitert.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Pressearbeit

Im Jahr 2009 wurden insgesamt 108 **Presseinformationen** erstellt und verschickt, daneben wurden die Medienvertreter in und um München monatlich mit Terminhinweisen des Alpinen Museums versorgt. Bei 15 **Pressekonferenzen** stellte der DAV Themen aus Bergsport und Naturschutz vor. Großen Anklang fanden auch die Vor-Ort-Termine, die am Nebelhorn bei Oberstdorf, am Wank bei Garmisch-Partenkirchen und in der Jugendbildungsstätte Bad Hindelang stattfanden. Ihren Niederschlag fand die Pressearbeit in 21.824 Artikeln in Tageszeitungen, Zeitschriften und Internetmeldungen, die vom Dienstleister Landau Media gezählt wurden. Der Rückgang um 18,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr dürfte vor allem auf die weitgehend ausgebliebenen Unfälle und Krisen (z.B. die Entführung von DAV-Mitgliedern am Ararat im Juli 2008) zurückzuführen sein. Der gleiche Grund dürfte es sein, der zu einem Rückgang der Medienanfragen geführt hat. Im Jahr 2009 wurden 482 Anfragen gezählt, während es 2008 noch 707 waren. Besonders stark nachgefragte Themen waren Lawinengefahr (allgemeine Informationen), Olympiabewerbung 2018 und Wandertipps (Ausrüstung und Tourentipps).

Kennzahlen zur Pressearbeit

	2007	2008	2009
Presseinfos	73	83	108
Pressekonferenzen	11	19	20
Clipping-Anzahl	21.758	30.036	24.442
Clipping-Anzahl ohne Juli *	19.595	22.811	22.204
Presseanfragen	515	707	482
Presseanfragen ohne Juli*	459	595	433

* Im Juli 2008 wurden DAV-Mitglieder am Ararat entführt. Das löste eine Nachrichtenlawine aus. Einen besseren Vergleich der Jahre erhält man, wenn man dieses außergewöhnliche Ereignis weglässt.

Veranstaltungen

Das **Jahres-Pressessen** findet jährlich im Januar im Alpinen Museum statt. Traditionell bilanzieren das Präsidium des DAV und die Geschäftsführung der Bundesgeschäftsstelle auf dieser Veranstaltung das vergangene Jahr und geben einen Ausblick auf die wichtigsten Themen des kommenden Jahres. 21 hochkarätige Journalisten von Tageszeitungen, Publikums- und Fachzeitschriften sowie von Hörfunk und TV waren der Einladung gefolgt.

Der Winter 2008/2009 hatte sehr verhalten begonnen und brachte bis in den Februar hinein nur wenig Schnee in den Nordalpen. Dennoch führte das Ressort Presse- und Öffentlichkeitsarbeit am 28. Januar eine erfolgreiche **Presseveranstaltung** am Nebelhorn durch, bei der eine Lawinensprengung erfolgte.

Kooperationen

Im ersten Halbjahr 2009 kam eine Kooperation mit **Benedikt Böhm** und **Sebastian Haag** zustande. Die beiden Spitzenbergsteiger unternahmen im Juli einen Speedbegehungs-Versuch des Broad Peak. Der DAV unterstützte die Unternehmung zusammen mit der PR-Agentur TOC (Oberhaching) mit aktiver Pressearbeit. Obwohl der Speedbegehungs-Versuch scheiterte, fand nach der Rückkehr der Athleten eine sehr gut besuchte Pressekonferenz (28 Journalisten) im Alpinen Museum statt. Dem DAV gelang es mit dieser Kooperation, Aspekte des modernen Spitzenalpinismus in die Medien zu transportieren.

In Zusammenarbeit mit der Redaktion des **Alpin-Magazins** entstand die Extra-Beilage „Berg.aktiv!“ (in Alpin 7/09), in der die gesundheitlichen Aspekte des Bergsports thematisiert wurden. Die wesentlichen Inhalte des Beilegers kamen vom Ressort Breitenbergssport, Sportentwicklung, Sicherheitsforschung.

Ebenfalls von diesem Ressort und vom Ressort Ausbildung kamen die wesentlichen Inhalte zum Buch „**Indoorklettern. Das offizielle Lehrbuch zum DAV-Kletterschein**“, das in Kooperation mit dem BLV-Verlag veröffentlicht wurde.

In der Ausgabe April 2009 des Magazins „**Klettern**“ erschien ein 16-seitiges Wettkampf-Special, in dem über die vom DAV ausgerichteten nationalen Kletterwettkämpfe berichtet wurde. Die Inhalte wurden vom Ressort Spitzenbergssport geliefert. Wie bei den anderen Kooperationspublikationen übernahm das Ressort Presse- und Öffentlichkeitsarbeit die redaktionelle Abstimmung zwischen den beteiligten Partnern.

Vortragsliste

Ein bislang in Druckform erhältlicher Service für Sektionen wurde auf eine elektronische Basis gestellt. Fortan gibt es eine umfangreiche Datenbank mit Referenten und Vorträgen, die im internen Bereich von www.alpenverein.de abrufbar ist.





Grafik und Produktion

Die Produktion von Drucksachen hat im Jahr 2009 im Vergleich zu den Vorjahren weiter zugenommen. Produziert wurden jährlich wiederkehrende Drucksachen (Jahresbericht, Jugendkursprogramm, Ausbildungsprogramm usw.), verändert und unverändert gedruckte Neuauflagen (Broschüren und Folder aus den Ressorts), Werbemittel (Aufkleber, Banner, Beachflags etc.) und einige größere Projekte. Zu den letztgenannten zählen die Werbemittel für die Kampagne „So schmecken die Berge“, die Drucksachen für die „Alpinkids“, eine neue Hüttenkarte und diverse Plakate, Urkunden und Pokale für Kletterwettkämpfe. Das Angebot an die Sektionen, Hütten- und Gebietsfolder erstellen zu lassen, wurde wieder sehr gut angenommen: Die Anzahl der produzierten Folder stieg von 16 auf 20 Stück.

Produktion von Drucksachen

	2007	2008	2009
Druckaufträge	149	196	213
Hüttenfolder	7	16	20

Alpine Auskunft

Insgesamt wurden 5233 Anfragen verzeichnet, wobei mehr als zwei Drittel auf telefonische Beratungen entfielen. Abhängig von Saison und Witterung wurden an Spitzentagen 50 Anrufe und 30 E-Mails bearbeitet. Der Trend zu aufwändigeren Beratungen hat sich fortgesetzt. Schwerpunkt war hier die Unterstützung bei der Tourenplanung. Besonders nachgefragt wurden Vorschläge zum Wandern von Hütte zu Hütte.

Anfragen bei der Alpinen Auskunft

	2007	2008	2009
telefonisch	4302	4000	3733
per E-Mail	1650	1700	1500
Summe	5952	5700	5233

Die Online-Angebote zur Tourenplanung wurden stärker nachgefragt. So verbuchte das Tourenportal www.alpine-auskunft.de eine Steigerung um 300.000 auf fast 700.000 Zugriffe. Auch die DAV-Hüttensuche konnte wieder um 20 Prozent auf 3,5 Millionen Zugriffe zulegen. Für die „Tour der Woche“ wurde eine benutzerfreundliche Archiv-Funktion eingeführt.



Redaktion

DAV Panorama/JDAV-Knotenpunkt

Die sechs Ausgaben 2009 wurden im bewährten Erscheinungsbild veröffentlicht, das inhaltlich wie vom Design in Details ständig weiterentwickelt wird. In Ausgabe 1/2009 war 250.000 Exemplaren eine umfangreiche Leserumfrage beigelegt, die Fragen zum Panorama, aber auch zu bergsportlichen Themen umfasste. Ende März fand die Verleihung der Panorama-Awards an die Outdoor-Industrie statt, die aus der Auswertung der Leserbefragung resultierten.

Die in der Jahresplanung prognostizierten **Anzeigen-Erlöse** für Panorama konnten im abgelaufenen Jahr nicht erzielt werden, da die Wirtschaftskrise sich verspätet auch in den zurückhaltenden Buchungen der Panorama-Anzeigenkunden bemerkbar machte. Dank eines strikten Kostenmanagements – besonders wirksam dank reduzierter Heftumfänge – fuhr DAV Panorama trotzdem ein positives Ergebnis ein, ein Erfolg, mit dem kaum zu rechnen war.

Die auch 2009 ständig steigende **Auflage** bewegte sich im Jahresdurchschnitt bei 544.996 Exemplaren (Vorjahr 527.812), Ausgabe 6/2009 erreichte eine Gesamtauflage von 562.686 Heften (Vorjahr 539.477).

Die für 2008 und 2009 vereinbarte Streuung von 20.000 Panorama-Exemplaren über Lesezirkelmappen zur Steigerung des Bekanntheitsgrades wirkte sich nicht positiv auf die Zahlen der Allensbacher Markt- und Werbeträgeranalyse (AWA) aus: Die AWA-Studie im Frühjahr 2009 wies einen Rückgang um 70.000 auf 580.000 Leser pro Ausgabe aus. Die Lesezirkel-Vereinbarung wurde mit Ablauf 2009 beendet.

Das Heft-in-Heft-Konzept des Jugendteils **Knotenpunkt** bewährte sich. Die enge Zusammenarbeit zwischen dem JDAV-Redaktionsteam und der Redaktion stellte den Workflow und die Qualität des Jugendteils sicher.

Heftschwerpunkte DAV Panorama 2009

Heft 1	<i>Schwerpunkt:</i> Vorarlberg – Auf Skiern durchs Ratikon
	<i>JDAV Knotenpunkt:</i> Berg 2.0 – Virtueller Bergsport
Heft 2	<i>Schwerpunkt:</i> Bayern – Heimattrekking
	<i>JDAV Knotenpunkt:</i> Konflikt
Heft 3	<i>Schwerpunkt:</i> Trentino – Biken um die Brenta
	<i>JDAV Knotenpunkt:</i> Farben
Heft 4	<i>Schwerpunkt:</i> Stubai – Von Steig zu Steig
	<i>JDAV Knotenpunkt:</i> Alpen.Schau!
Heft 5	<i>Schwerpunkt:</i> Franken – Klettern im Jurakalk
	<i>JDAV Knotenpunkt:</i> Geld-Berge
Heft 6	<i>Schwerpunkt:</i> Chiemgau – Skitouren für Genießer
	<i>JDAV Knotenpunkt:</i> Schnee-Menschen



„Berg 2010“

Das Jahrbuch „Berg 2010“ erschien wie geplant Mitte Oktober 2009 in gewohnter Ausstattung und inhaltlicher Qualität mit dem Top-Thema „Lebensraum Alpen im Wandel“. Anfang 2009 wurde die Redaktion des Jahrbuchs neu ausgeschrieben. Die herausgebenden Verbände AVS, DAV und OeAV verständigten sich darauf, ab „Berg 2012“ das Redaktionsbüro zu wechseln.

Internet

Inhaltlich lag 2009 im Internet ein Schwerpunkt auf dem weiteren Ausbau des JDAV-Site-Netzwerks: www.alpinkids.de ging auf Basis des DAV-CMS (Content Management Systems) online. Ende des Jahres wurde für die JDAV die Möglichkeit eingerichtet, einen Newsletter zu verschicken. Auf www.alpenverein.de wurden bestehende Rubriken weiterentwickelt: Im Bereich „Verbandsintern“ gab es gruppenspezifische Zugänge und Inhalte, die „Tour der Woche“ wurde ausgebaut, die „Hüttensuche“ um die Einbindung in Google-Earth erweitert. Zu den Themen Klettern und Winteraktivitäten wurden Video-Specials von 4seasons.tv eingebunden, die gut nachgefragt waren. Gleiches galt für blog-ähnliche Berichterstattungen über mehrtägige Aktivitäten in den Alpen, beispielsweise die Hüttentour von Peter Schlickerrieder. Steigende Userzahlen setzten den Trend der vergangenen Jahre fort. Die Anzeigenerlöse nahmen deutlich zu, weil erstmals ganzjährige Kampagnen geschaltet wurden, die allerdings den Aufwand bei der Pflege des Verwaltungstools deutlich erhöhten.

Aufgrund der geringen Nachfrage wurde das bislang angebotene Paket zur Erstellung von Sektions-Sites eingestellt. Stattdessen steht den Sektionen ein Internet-Leitfaden zur Verfügung, der die wesentlichen Punkte auf dem Weg zu einer Web-Site umfasst.

Forum online

2009 wurden zwölf Ausgaben von Forum online herausgegeben, vier davon als Doppelnummer. Forum online als Medium der Bundesgeschäftsstelle an die Sektionen und DAV-Gremien wurde auch 2009 häufig genutzt, was die Userzahlen der entsprechenden Online-Seiten zeigen.

Sponsoring

Mobilitätspartner

Die von Toyota als Hauptsponsor unterstützte Schülerinitiative „Plant for the planet“ war das Schwerpunktthema 2009 in der Zusammenarbeit mit dem „DAV-Mobilitätspartner“ Toyota. Der Auftakt für „Plant for the planet“ im DAV fand im Rahmen der Eröffnung des neuen Kletterzentrums der DAV Sektion Darmstadt-Starkenburg statt. Eine Gruppe Jugendlicher pflanzte – unterstützt von Hessens Umweltministerin Silke Lautenschläger – rund 20 Bäume im Umfeld der Kletterhalle. Das Interesse an umweltfreundlicher Technologie wurde auch auf der Hauptversammlung deutlich. Ausführlich ließen sich die Teilnehmer am ausgestellten Prius die Hybridtechnologie erklären. Die Möglichkeit einer Probefahrt und der angebotene Shuttle-Service wurden von den Sektionsvertretern sehr gut genutzt.



Partner im Bereich Hütten, Wege und Naturschutz

Mit der Versicherungskammer Bayern, Partner im Bereich Hütten, Wege und Naturschutz wurde eine Vielzahl von Projekten umgesetzt: Die gemeinsamen Werbemittel für Hütten (Ohrstöpsel, Bierdeckel, Brotzeittüten) wurden in großer Auflage nachproduziert, ergänzt um ein Hüttenquartett. Zehn Hütten wurden mit kostenlosen Liegestühlen und Sonnenschirmen der Versicherungskammer und im DAV-Design ausgestattet. Erstmals war der DAV mit einem Infostand am Standort der Versicherungskammer vertreten und informierte an zwei Tagen die Mitarbeiter über die Kooperation. Anfang Juli wurde in Zusammenarbeit mit der Sektion Tölz eine Wegebaumaßnahme organisiert: An einem Wochenende sanierte eine Gruppe von Trainees der Versicherungskammer Wegabschnitte im Umfeld der Tölzer Hütte im Karwendel.





Offizieller Ausrüstungspartner des DAV

Seit Ende 2007 ist Bergsportausrüster **VAUDE** „Offizieller Ausrüstungspartner“ des DAV. Die sechs DAV Bundeslehrteams sowie die Kletter-Nationalmannschaft erhielten 2009 insbesondere ergänzende Ausrüstung. Des Weiteren stellte VAUDE eigens produzierte Nationaltrikots und die Teilnehmershirts für den Deutschen Boulderocup und den Deutschen Sportklettercup 2009 sowie Sachpreise für die Wettkämpfe zur Verfügung. Das VAUDE-Tochterunternehmen **Edelrid** ergänzte die Ausstattung um die Kletter-Hardware. Darüber hinaus bieten VAUDE und Edelrid den rund 9000 DAV Fachübungsleitern einmal jährlich die Möglichkeit, Produkte zu attraktiven Konditionen zu bestellen.



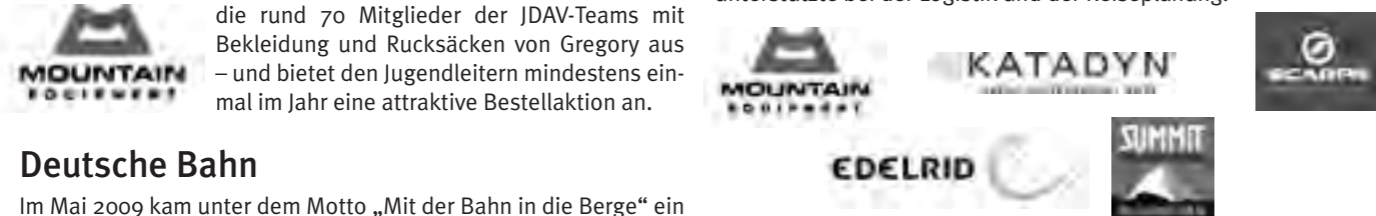
Ernährungspartner

Seeberger, „Ernährungspartner des DAV“, engagiert sich seit Anfang 2008 im Bereich Bergsport: Neben finanzieller Unterstützung stellt der Lieferant hochwertiger Trockenfrucht- und Nusskernspezialitäten die Wettkampfverpflegung beim DAV Skitourencup zur Verfügung und unterstützte die Nationalmannschaft Skibergsteigen sowie die DAV Bundeslehrteams mit „Energie-Paketen“.



Offizieller Ausrüster der JDAV

Mountain Equipment, Anbieter qualitativ hochwertigster Bekleidung für den alpinen Einsatz, baute 2009 sein Engagement weiter aus. Neben der langjährigen Unterstützung für den DAV Expeditions-kader stattet das Unternehmen nun auch die rund 70 Mitglieder der JDAV-Teams mit Bekleidung und Rucksäcken von Gregory aus – und bietet den Jugendleitern mindestens einmal im Jahr eine attraktive Bestellaktion an.



Deutsche Bahn

Im Mai 2009 kam unter dem Motto „Mit der Bahn in die Berge“ ein Kooperationsvertrag zwischen der Deutschen Bahn und dem DAV zustande. Vereinbart wurde unter anderem, dass sich die Partner für eine stärkere Bewerbung der öffentlichen Verkehrsmittel zur Anreise in die Berge einsetzen. Die erste größere Aktion mit DB Regio Bayern war ein gemeinsamer Bergwandertag mit insgesamt 100 Teilnehmern, der im September dank Unterstützung von vier Sektionen stattfand.

Die Bahn 

Weitere Partnerschaften

Als langjähriger Partner unterstützte der Sportfachhändler **Riap Sport** aus Bad Reichenhall auch 2009 den Ausrüster-Pool der Deutschen Nationalmannschaft Skibergsteigen und bot dem Kader umfangreiche Service- und Montageleistungen. Als neuer Hauptausrüster der Mannschaft ab der Saison 2009/10 wurde **Dynafit** gewonnen.



Für die drei Wettkämpfe des Deutschen Boulder cups stellten die Kletterwandhersteller **T-Wall** und **SintROC** die Boulderwände inklusive der Logistik zur Verfügung. Als dritter Pool-Partner stellte Sportgeräthehersteller **Bänfer** die Boulderplatten bereit. Mit allen drei Partnern wurde 2009 eine Vertragsverlängerung für weitere drei Jahre vereinbart. Ab 2010 komplettiert **Entre-Prises** den Hersteller-Pool.



Partner des DAV Expeditions-kaders 2009

Perfekt ausgerüstet startete der DAV Expeditions-kader zur Abschluss-expedition nach Pakistan: Die Bekleidung kam von **Mountain Equipment**, **Katadyn** stellte die Expeditionsnahrung von Trek'n Eat sowie Kocher von Optimus zur Verfügung, **Edelrid** lieferte die Kletter-Hardware und **Scarpa** die Schuhe. Der **DAV Summit Club** unterstützte bei der Logistik und der Reiseplanung.



Veranstaltungen

ispo 2009

Die Auftaktveranstaltung des Deutschen Boulder cups war 2009 wieder in den Snow Ice & Rock Summit auf der ispo (1. bis 4. Februar) integriert. Mit rund 600 Zuschauern war der Deutsche Boulder cup die meist besuchte Veranstaltung des Outdoor-Eventbereichs. Außerdem veranstaltete der DAV einen Boulderworkshop. Bei der Münchener Schülermeisterschaft Bouldern zeigte der Nachwuchs sein Können. Die ispo stellte nicht nur Infrastruktur und Technik bereit, sondern unterstützte den Boulder cup auch finanziell.



OutDoor – Messe Friedrichshafen

Auf Initiative des DAV präsentierten sich vom 16. bis 19. Juli OeAV, SAC und DAV erstmalig gemeinsam auf der OutDoor in Friedrichshafen. Unter dem Titel „camp3“ wurde der Messe-Auftritt unter der Organisationsleitung des DAV und in Kooperation mit der Messe Friedrichshafen neu gestaltet. Neben öffentlichen Veranstaltungen, beispielsweise der offiziellen Verabschiedung des DAV Expeditions-kaders durch Doug Scott und einen Internationalen Speedcup, nutzten die drei Verbände die Messe für den Meinungsaustausch mit namhaften Alpinisten. Im neu eröffneten Foyer West der Messe Friedrichshafen war „camp3“ ein wichtiger Treffpunkt für die Alpin- und Outdoor-szene.



TERMINE 2009

MÄRZ

- ▶ Start der Aktion „Plant for the planet“ mit Toyota, Darmstadt

APRIL

- ▶ Seminar Kommunikation nach Innen (DAV-Akademie), Köln

MAI

- ▶ Partnertag mit der Versicherungskammer Bayern, München

JUNI

- ▶ Seminar Sektionsmitteilungen redaktionell gestalten (DAV-Akademie), München

JULI

- ▶ Trainee-Aktion mit der Versicherungskammer Bayern, Vorderriß

SEPTEMBER

- ▶ Seminar Öffentlichkeitsarbeit (DAV-Akademie), Hannover

OKTOBER

- ▶ DAV-Partnertag im Rahmen des Internationalen Bergfilmfestivals, Tegernsee





Finanzen und Zentrale Dienste

Rekordumsätze und besserer Service

Der **Vertrieb** meldete im Jahr 2009 ein deutliches Umsatzplus gegenüber dem Vorjahr. Der Jahresumsatz betrug 1.598.776 Euro. Umsatzstärkste Produkte waren erneut die Artikel aus der DAV-Kollektion, aber auch die Nachfrage nach den Alpenvereinskarten war groß. Außerordentlich gut liefen zudem die Geschäfte mit den Satmap-GPS-Produkten, die 2009 neu in das Angebot des DAV-Shops aufgenommen wurden.

Die **Mitgliederverwaltung** ist einer der drei Themenschwerpunkte im zweiten Ressort des Geschäftsbereichs Finanzen und Zentrale Dienste. Die Zentrale Mitgliederverwaltung des Deutschen Alpenvereins ist Sammelpunkt der Adressen aller DAV-Mitglieder. Die Daten werden hier unter anderem für den Druck der Mitgliedsausweise und die Zustellung der Zeitschrift DAV Panorama aufbereitet. Die Daten bieten zugleich auch die Grundlage für die Berechnung der Verbandsbeiträge der DAV-Sektionen. Im Jahr 2009 wurden unter anderem der zentrale Ausweisversand ausgeweitet und das Portal für die Mitgliederverwaltung eingerichtet.

Vertrieb

DAV-Shop

Rekord-Ergebnis

Mit 1.598.776 Euro Jahresumsatz übertraf der DAV-Shop 2009 sein Vorjahresergebnis um 43,2 Prozent. Dies ist in erster Linie auf ein außerordentlich gutes Geschäft mit den Satmap-GPS-Produkten zurückzuführen, mit denen 310.233 Euro umgesetzt wurden. Aber auch ohne Satmap hätte der Vertrieb ein Umsatzplus von 15,4 Prozent erreicht.

Umsatzverteilung

Alpenvereinskarten gedruckt	263.666 €	16,5 %
Alpenvereinskarten digital	76.969 €	4,8 %
sonstige Karten und Kartenzubehör	73.934 €	4,6 %
Führer und Hüttenverzeichnisse	81.442 €	5,1 %
Alpenvereinsjahrbücher	135.929 €	8,5 %
Alpenvereinskalender	115.597 €	7,2 %
sonstige Alpenvereinspublikationen	1.248 €	0,1 %
Ausbildungsliteratur	62.026 €	3,9 %
DAV-Kollektion und Hüttenschlafsäcke	357.945 €	22,4 %
sonstiger Bergsteigerbedarf (Satmap)	339.754 €	21,2 %
Sektionsmaterialien und Sonstiges	90.266 €	5,7 %

Karten und Führerliteratur

Die **Alpenvereinskarten** erlebten eine Nachfrage wie nie zuvor: Insgesamt wurden 57.740 Blätter verkauft. Sowohl die Standardkarten als auch die elf neuen Alpenvereinskarten Bayerische Alpen wurden gut nachgefragt. Bei den **sonstigen Karten-Reihen** erfreuten sich nur die Tabacco-Wanderkarten aus Südtirol steigender Nachfrage, das Interesse an allen anderen Karten-Reihen, insbesondere an Trekking- und Expeditionskarten, ließ etwas nach. Die **Alpenvereinskarten Digital** kamen im November in der überarbeiteten und um einige Funktionen ergänzten Version 3 auf den Markt. Bei der **Führerliteratur** verzeichneten Wanderführer, Klettersteigführer und Kletterführer einen erfreulichen Zuwachs. Weniger gefragt waren erneut die Alpenvereinsführer, die nach dem Ganzheitsprinzip alle Gipfel einer Region beschreiben.



Navigation

Neu in den DAV-Shop wurden das satmap-GPS-Gerät und entsprechendes Zubehör aufgenommen. Die Verkaufszahlen übertrafen alle Erwartungen: Bis zum Jahresende wurden 783 Geräte, 670 zusätzliche SD-Karten sowie 707 Zubehörteile verkauft.

Jahrbuch und Kalender

Das Interesse am **Alpenvereinsjahrbuch „Berg“** ließ weiter nach; vom Jahrbuch 2010 wurden bis zum Jahresende 8,6 Prozent weniger verkauft als vom Jahrbuch 2009 im Vorjahr. Mit einem Sonderangebotspaket (Jahrbuch-Ausgaben 2005 bis 2008) im Sommer konnte der Umsatzrückgang etwas aufgefangen werden. Erstmals wurden 2009 zwei **Alpenvereinskalender** herausgegeben: Neben dem Klassiker „Die Welt der Berge“ war erstmals ein Bergsportkalender im Programm. „HIGH! 2010“ überzeugt mit 13 Hochformatbildern der extremeren Richtung, beispielsweise vom Felsklettern, Eisklettern, Mountainbiken und Freeriden. Der Panoramakalender „Die Welt der Berge“ mit seiner Kombination aus exzellenten Bildern, sinnigen Sprüchen und ausgewählten, auf Transparentpapier gedruckten Textauszügen war bereits zum Jahreswechsel restlos vergriffen.



DAV-Kollektion

Die DAV-Kollektion mit einer Sommer- und einer Winterausgabe war erneut die umsatzstärkste Produktgruppe. Beim Design gab es zwischen den Kollektionen einen grundlegenden Wechsel: War bei der Sommerkollektion das Grün mit den eher kühlen Farben Grau und Schwarz kombiniert, kam die Winterkollektion in den eher warmen Farben Beige und Schlamm sowie teilweise mit Karo kombiniert daher. Ergänzt wurde die Winterkollektion durch eine neue farblich zur Bekleidung passende Taschenreihe mit Stadtrucksack, Sporttasche, Umhängetasche, Toilettenbeutel und Geldbörse.





Sektionservice

Um kletterhallenbesitzenden Sektionen die Beschaffung von Kletterhallenbedarf zu erleichtern, wurden 2009 mit Firmen Rahmenvereinbarungen geschlossen. Über die **Einkaufsgemeinschaft** können sich die Sektionen zu günstigen Konditionen direkt von Bleaustone, Boreal, Edelrid, Entre Prises, Fixe, HRT, Krimmer und So-III beliefern lassen. Die Abrechnung erfolgt über die DAV-Bundesgeschäftsstelle. 2009 wurden 106 Bestellungen mit einem Gesamtvolumen von 67.193 Euro abgewickelt.

Die 2008 neu gestalteten **Ehrenzeichen** wurden 2009 von den Sektionen sehr gut angenommen. Ergänzend dazu werden seit Ende 2009 alle Ehrenzeichen wieder in einer großen Ausführung mit 36 Millimetern Durchmesser angeboten.

VERÖFFENTLICHUNGEN 2009

- BROSCHÜREN**
- ▶ Folder zur DAV-Kollektion (2 Ausgaben)
- ▶ DAV-Shop-Katalog

Mitgliederverwaltung

Direktversand der Ausweise

Seit dem Jahr 2009 bietet die Bundesgeschäftsstelle des DAV allen Sektionen den Ausweisdirektversand an: Ausweise der Mitglieder, bei denen der Bankeinzug der Beiträge erfolgreich war, werden direkt von der Druckerei portooptimiert an die Mitglieder verschickt. Am Ausweisdirektversand beteiligten sich im Januar 2009 insgesamt 138 Sektionen mit mehr als 525.000 Mitgliedern.

EDV-Unterstützung

315 DAV-Sektionen mit mehr als 825.000 Mitgliedern arbeiten derzeit mit dem von der Firma rbc als Olching entwickelten **MV-Manager**. In enger Zusammenarbeit mit dem DAV wird das Programm stetig weiterentwickelt und an die Bedürfnisse der Sektionen angepasst. Eine wesentliche Neuerung der Version 2009: Adressen jener Mitglieder, die die Post nach dem Versand der Zeitschrift DAV Panorama als umgezogen oder unbekannt vertragen meldet, können im MV-Manager jetzt halbautomatisch verarbeitet werden. Sektionen, die den MV-Manager nutzen, erhalten jährlich kostenlose Updates für das Programm. Außerdem werden eine kostenlose Servicehotline und jährlich zwei kostenlose Informationsveranstaltungen zum MV-Manager angeboten. Seit August 2009 steht den DAV-Sektionen außerdem das neue **DAV-Mitgliederverwaltungsportal** zur Verfügung. Dieses passwortgeschützte Portal ermöglicht über eine übersichtliche Oberfläche den Zugang zu allen Terminen, Protokollen, Listen und Ausweisunterlagen der Zentralen Mitgliederverwaltung. Außerdem werden dort alle Aussendungen der Zentralen Mitgliederverwaltung archiviert und können als pdf-Dateien abgerufen werden.

TERMINE 2009

- JANUAR**
- ▶ Seminar MV-Manager/Mitgliederverwaltung (DAV-Akademie), München
- FEBRUAR**
- ▶ Seminar MV-Manager/Mitgliederverwaltung (DAV-Akademie), Köln
- MAI**
- ▶ Einkaufsgemeinschaft für Sektionen
- ▶ neue DAV-Kollektion Sommer
- ▶ Satmap-GPS-Geräte neu im Sortiment
- JULI**
- ▶ 2 neue AV-Karten Bayerische Alpen
- AUGUST**
- ▶ Start DAV-Mitgliederverwaltungsportal
- ▶ Update MV-Manager
- NOVEMBER**
- ▶ neue DAV-Kollektion Winter
- ▶ AV-Karten Digital (Version 3)
- DEZEMBER**
- ▶ 3 neue AV-Karten Bayerische Alpen

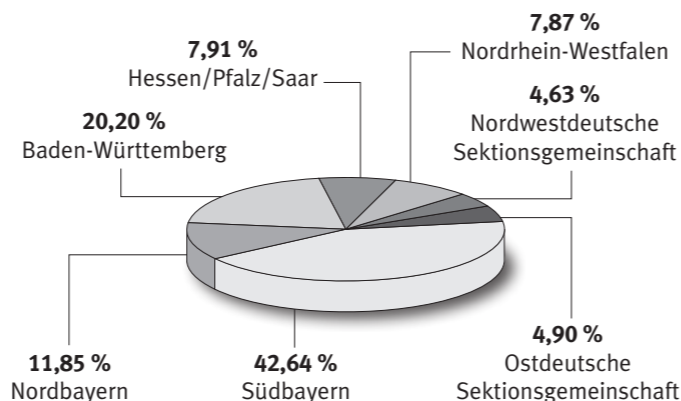
Statistik

Sektionsgemeinschaften

Mitgliederzahlen der Sektionsgemeinschaften

Südbayern	362.885
Nordbayern	100.840
Baden-Württemberg	171.926
Hessen/Pfalz/Saar	67.312
Nordrhein-Westfalen	66.974
Nordwestdeutsche Sektionsgemeinschaft	39.374
Ostdeutsche Sektionsgemeinschaft	41.695
gesamt	851.006

Mitgliederstärke der Sektionsgemeinschaften in Prozent



Entwicklung der Mitgliederzahlen von 1950 bis 2009

Jahr	A-Mitglieder	B-Mitglieder	Junioren	Jugend	Kinder	Gesamt
1950	bis 1966 keine Erhebungen nach Gruppen					89.500
1951						103.450
1952						114.413
1953						124.338
1954						131.618
1955						138.864
1956						147.025
1957						157.748
1958						163.983
1959						171.288
1960						179.886
1961						194.000
1962						204.183
1963						213.388
1964						218.821
1965						224.399
1966	132.291	70.767	8752	5.701	7.939	225.450
1967	133.533	72.810	7.720	5.197	9.346	228.606
1968	135.540	73.373	6.983	5.251	10.413	231.560
1969	138.576	74.265	6.707	5.327	11.790	236.665
1970	141.745	75.582	6.581	5.696	13.462	243.066
1971	142.108	76.614	6.784	6.852	14.556	246.914
1972	145.037	78.788	7.164	8.425	15.548	254.962
1973	146.568	75.018	16.033	18.644	7.855	264.118
1974	151.689	76.798	19.152	22.854	7.833	278.326
1975	159.150	80.625	22.024	26.237	7.871	295.907
1976	167.863	85.013	24.849	30.191	8.672	316.588
1977	178.392	89.696	28.335	33.794	8.120	338.337
1978	186.937	94.201	31.412	36.792	8.391	357.733
1979	196.771	98.820	34.939	39.484	7.033	377.047
1980	206.992	103.314	38.314	41.618	7.589	397.827
1981	215.360	107.351	41.543	42.670	7.176	414.100
1982	223.653	110.603	44.689	42.473	6.756	428.174

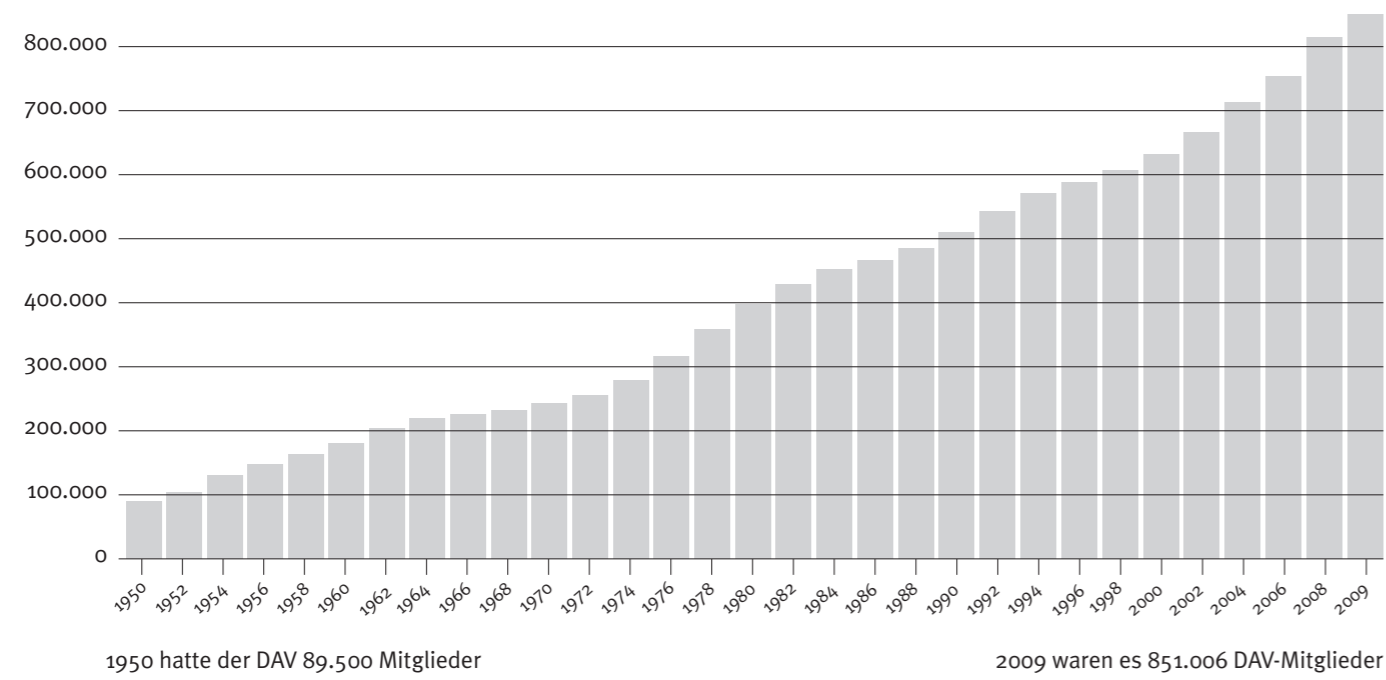
Jahr	A-Mitglieder	B-Mitglieder	Junioren	Jugend	Kinder	Gesamt
1983	232.350	112.890	48.303	40.924	6.506	440.973
1984	240.770	115.215	50.865	38.388	6.378	451.616
1985	248.636	117.133	52.925	35.088	6.418	460.200
1986	255.729	119.200	54.143	31.549	6.000	466.621
1987	263.894	121.287	54.212	28.842	6.721	474.956
1988	273.294	123.714	54.049	26.824	7.340	485.221
1989	284.443	126.910	52.815	25.886	8.127	498.181
1990	294.299	130.808	50.979	25.268	8.930	510.284
1991	308.118	134.102	49.090	25.769	9.677	526.756
1992	321.034	138.097	46.128	26.530	10.493	542.282
1993	331.732	143.177	43.637	27.875	11.491	557.912
1994	342.244	146.432	40.664	29.396	12.651	571.387
1995	350.480	148.284	37.950	30.168	13.790	580.672
1996	356.728	149.660	35.207	31.513	15.336	588.444
1997	362.165	150.750	33.611	32.957	16.601	596.084
1998	367.992	151.007	32.976	35.678	18.579	606.232
1999	367.085	148.134	43.511	21.403	38.216	618.349
2000	373.240	147.270	45.084	21.616	45.233	632.443
2001	378.099	150.999	46.058	22.997	50.378	648.531
2002	384.692	155.281	47.519	24.949	54.383	666.824
2003	392.075	161.154	49.672	26.962	56.609	686.472
2004	397.890	167.789	51.326	29.543	66.649	713.197
2005	403.581	173.208	53.561	31.740	70.985	733.075
2006	410.083	178.830	56.424	33.920	75.296	754.553
2007	419.206	185.995	60.516	37.081	79.955	782.753

Mit Einführung der neuen Beitragsstruktur wurden die beiden Kategorien „Kinder“ und „Jugendliche“ zu einer Kategorie „Kinder/Jugendliche“ zusammengefasst. Die Kategorie „Junioren“ umfasst nun das Altersspektrum 19 – 25 Jahre (statt wie bisher 19 – 27 Jahre)

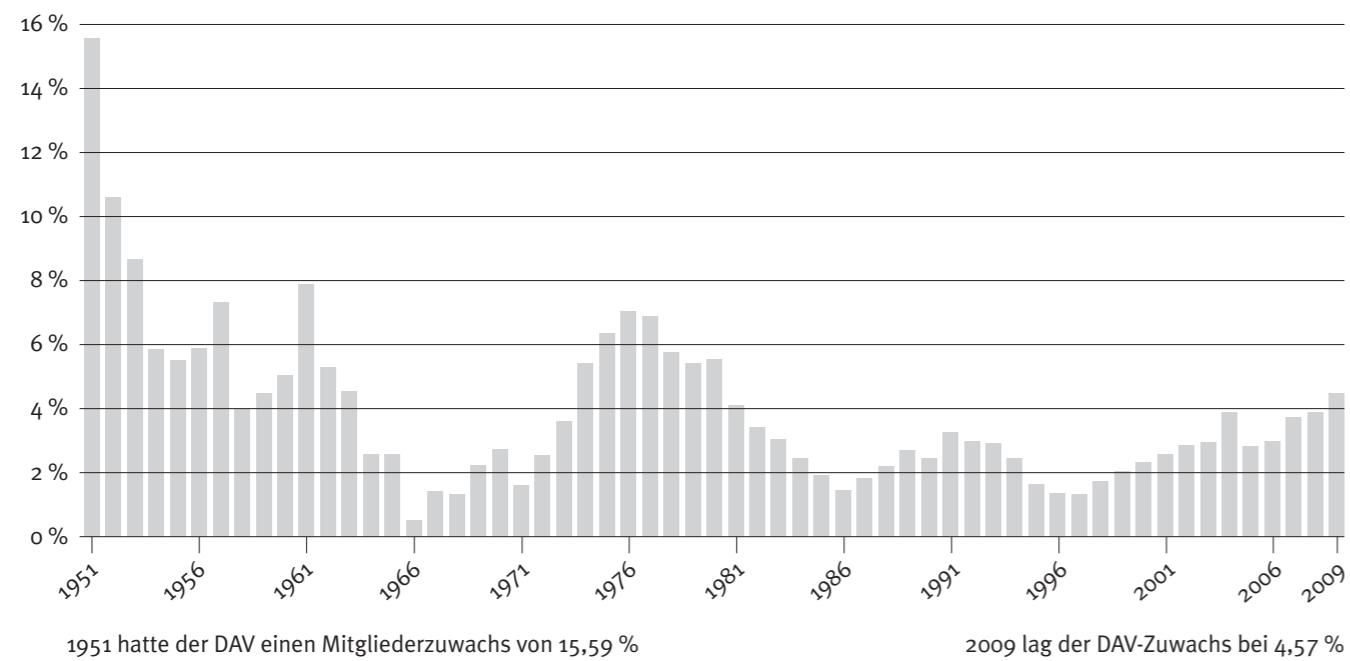
Jahr	A-Mitglieder	B-Mitglieder	Junioren	Kinder/ Jugendliche	Gesamt
2008	442.257	197.947	49.176	124.397	813.777
2009	456.334	207.901	53.762	133.009	851.006



Anzahl der Mitglieder

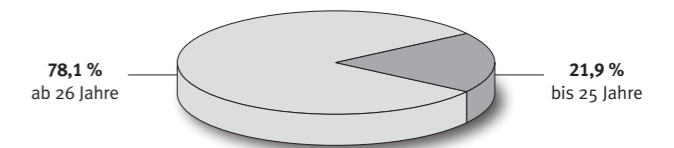


Mitgliederzuwachs in Prozent



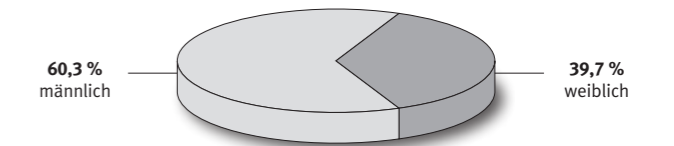
Altersverteilung bei allen DAV-Mitgliedern

zwischen 0 und 25 Jahre	186.771 Mitglieder
zwischen 26 und 100 Jahre	664.235 Mitglieder



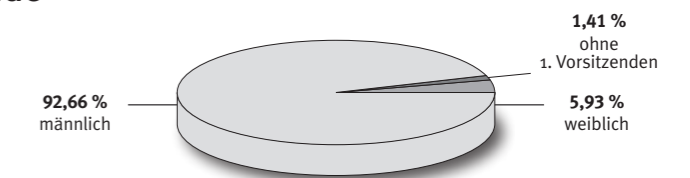
Geschlechterverteilung DAV-Mitglieder

weibliche Mitglieder	337.613
männliche Mitglieder	513.393



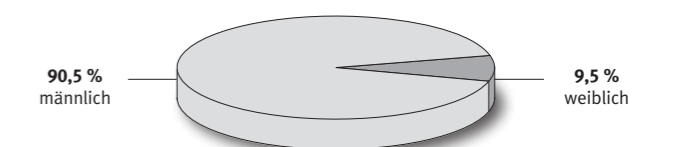
Geschlechterverteilung 1. Sektionsvorsitzende

weibliche Sektionsvorsitzende	21
männliche Sektionsvorsitzende	328
Sektionen ohne 1. Vorsitzenden	5



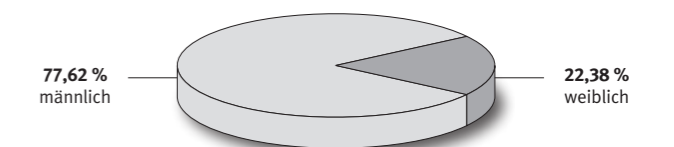
Geschlechterverteilung Verbandsrats-Mitglieder

weibliche Verbandsrats-Mitglieder	2
männliche Verbandsrats-Mitglieder	19



Geschlechterverteilung Lehrteammitglieder

weibliche Lehrteammitglieder	32
männliche Lehrteammitglieder	111





Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV)

Mitgliederentwicklung

Die Jugend des Deutschen Alpenvereins legt mit einem Zuwachs von 7,6 Prozent im Jahr 2009 ein rekordverdächtiges Ergebnis vor.

Mitgliederentwicklung in der JDAV

	2005	2006	2007	* 2008	2009
Kinder	70.934	75.296	79.900	124.327	132.902
Jugend I + II	31.740	33.866	37.081		
Junioren / JM	53.561	56.425	60.516	49.176	53.762
Gesamt	156.235	165.587	177.497	173.503	186.664

* Zum 1.1.2008 wurden die Beitragskategorien geändert, welche die Basis für die Statistik bilden. Dadurch wurde das Höchstalter für die Junioren/Jungmannschaft von 27 auf 25 Jahre gesenkt. So gehören laut Jugendordnung zwar alle DAV-Mitglieder bis 27 Jahre zur JDAV, der Jugendbeitragstarif endet allerdings mit 25 Jahren.

Gremien

Bei den ordentlichen Sitzungen des **Jugendausschusses (JA)** dominierte die Vor- bzw. Nachbereitung des Bundesjugendleitertages. Bei der außerordentlichen Sitzung wurde Roland Kälberloh zum neuen JA-Vorsitzenden und Nachfolger von Sebastian Balaresque gewählt.

Eine Teilnehmerrekord verzeichnete die JDAV beim **Bundesjugendleitertag** in Ulm: 479 registrierte Teilnehmer diskutierten im Plenum und in den Foren. Themen waren unter anderem: Nachhaltigkeit, Klettersteig als Erlebnis, Wettkampfklettern, Prävention sexueller Gewalt, gesellschaftliche Verantwortung der JDAV und neue Formen der Jugendarbeit. Mit überwältigender Mehrheit wurde der Allgäuer Michael Knoll (29) zum Nachfolger von Hannes Boneberger gewählt, der acht Jahre Bundesjugendleiter war. Katharina Schröttle wurde zur stellvertretenden Bundesjugendleiterin, Jonas Freihart und Christian Kubitzka zu Beisitzern gewählt.

Gremien 2009

- Jugendausschuss (JDAV)
- Verbandsrat (DAV)
- Präsidium (DAV)
- Deutscher Bundesjugendring
- Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe
- Deutsches Jugendherbergswerk
- National Coalition
- DIN-Ausschuss Abenteueraktivitäten
- European Ropes Course Association (ERCA)
- Deutsch-Französisches Jugendwerk
- Jugendbildungsstättentreff

Aus- und Fortbildung

An den **zentralen Jugendleiterschulungen** nahmen 504 Personen teil. 38 Prozent der Teilnehmer waren weiblich, 62 männlich. Von den insgesamt 50 angebotenen Aus- und Fortbildungen fanden 48 statt. Mit 215 Teilnehmern wurden bei den **zentralen Grundausbildungen** so viele neue Jugendleiter ausgebildet wie nie zuvor. Zwar wurde – mangels Nachfrage – nur eine Grundausbildung (GA) Winter angeboten, ab Ende März waren aber alle GA Sommer so gut gebucht, so dass ein zusätzlicher Termin im Herbst stattfand. Die Aufbaumodule waren gut besucht.

Die zentralen Aus- und Fortbildungen führte das **Bundeslehrteam Jugend** durch, das Roland Kälberloh ehrenamtlich leitet. Das Lehrteam besteht aus neun Frauen und 23 Männern, die pädagogisch und alpin qualifiziert sind. Inhaltlich befasste sich das Team mit der „Prävention sexueller Gewalt“, dem Krisenmanagement im DAV und neuen Konzeptionen für die Aufbaumodule.

Für lehrreiche und unfallfreie Abenteuer- und Ausbildungskurse sorgten die gut 40 Teamer des **Jugendkursteams**. Schwerpunkt ihrer Fortbildung mit Pit Rohwedder war das Krisenmanagement in Gruppen.

JDAV

Von den Alpinkids bis zum Bundesjugendleiter

Die **Jugend des Deutschen Alpenvereins** steht für Jugendarbeit, die weit über bergsportliche Aktivitäten hinausgeht. Aktiver Naturschutz, internationale Begegnung und die Integration Benachteiligter gehören wesentlich zum Selbstverständnis der JDAV.

Mit ihrer Arbeit und ihren Angeboten liegt die JDAV im Trend. Das zeigt unter anderem die Mitgliederentwicklung: So verzeichnete die JDAV auch 2009 wieder einen rekordverdächtigen Zuwachs: Die Zahl der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen kletterte auf 186.664 – was einer Steigerung von 7,6 Prozent entspricht. Zum Vergleich: Vor fünf Jahren, zum Jahresende 2004, hatte die JDAV noch 147.481 Mitglieder; vor zehn Jahren waren es noch weniger als 100.000.

Wichtige Veranstaltungen, Ereignisse und Projekte der JDAV waren 2009 der Bundesjugendleitertag mit der Wahl von Michael Knoll zum Bundesjugendleiter, umfangreiche Umbauarbeiten in der **Jugendbildungsstätte Bad Hindelang** sowie die Einführung der Alpinkids-Abzeichen und die erfolgreiche Fortsetzung der Lawinenprävention Check Your Risk mit einer Verdoppelung der Zahl von Trainern und teilnehmenden Jugendlichen.





Jugendkurse

Das Jugendkursprogramm umfasste 45 Veranstaltungen – darunter zwei deutsch-französische Termine, vier integrative Kurse für junge Menschen mit und ohne Behinderung sowie vier Umweltbaustellen. An 38 Kursen nahmen 421 Kinder und Jugendliche im Alter von neun bis 25 Jahren teil; sieben Kurse wurden mangels Teilnehmern abgesagt. Im Durchschnitt lag die Teilnehmerzahl pro Veranstaltung bei 11,45. Insgesamt 35 Prozent der Teilnehmer waren weiblich, 65 Prozent männlich. Besonders gut gebucht waren die Abenteuer- und Kletterkurse für Neun- bis Zwölfjährige sowie die Alpinkids-Woche und das Klettercamp im Maggiatal (Tessin), die beide erstmals im Programm waren. Unerwartet groß war auch das Interesse am ersten integrativen Jugendkurs „Erlebnis Berg“, der in Kooperation mit dem Sozialverband VdK stattfand.

Projekte

Check Your Risk (CYR), das Lawinen-Präventions-Projekt für jugendliche Freerider, verzeichnete in seiner zweiten Saison (Winter 2008/2009) einen deutlichen Zuwachs: Die Zahl der ausgebildeten Trainer verdoppelte sich auf 77. Insgesamt 117 Schulen (+ 36 %) mit 7750 Schülern (+ 49 %) nahmen am Projekt teil. Gründe waren die



Ausweitung auf Baden-Württemberg und die Weiterentwicklung der Angebote. Neben dem Level 1.0, der „Basis-Sensibilisierung“ im Klassenzimmer, wurde auch das für Skilager konzipierte Level 1.5 gut angenommen. Regionale Schwerpunkte in Bayern waren Oberbayern und Schwaben mit insgesamt 4800 Schülern, aber auch in Mittelfranken (600) und Niederbayern (350) wurde CYR gut nachgefragt. In Baden-Württemberg nahmen 800 Schüler teil. Zur Vorbereitung auf die Saison 2009/2010 fand eine Train-the-Trainer-Fortbildung statt. Inhaltlich wurde CYR noch einmal weiterentwickelt: Die Freeride Camps wurden angepasst, die Academy ins Programm aufgenommen.

Mit den **Alpinkids** bietet die JDAV seit August 2009 erstmals ein spezielles Programm für Kinder im Alter zwischen sechs und 14 Jahren an: Alpensalamander, Gämse und Steinadler begleiten sie in ihrer Alpinkids-Zeit, während der sie spielerisch die Vielfalt der Natur kennen lernen. Für ihre regelmäßige und aktive Teilnahme an den Gruppenstunden erhalten sie Abzeichen und Urkunden. Zum Start des Projekts, das auf sehr gute Resonanz stieß, erhielten alle Jungleiter Informationspakete mit dem zum-Thema-Heft, Aufgabenheften, Urkunden und Pins. Seit August ist auch die **Kinderseite der JDAV online**: Auf „www.alpinkids.de“ sind Informationen zu den Themen Berge und Bergsteigen Kind gerecht aufbereitet.



Förderung und Förderer

Die JDAV stellte 2009 für die Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund Finanzmittel zur Verfügung. Drei regionale Projekte in Augsburg (Herrenbachgrundschule) und München (Lichtblick Hasenberg, Fürstenrieder Schule) wurden unterstützt. Aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes wurden drei Jugendaustausch-Programme auf Sektorebene gefördert. Partnerländer waren Norwegen, Südafrika und Ecuador.

Die JDAV wurde 2009 unter anderem durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, den Bayerischen Jugendring, das Deutsch-Französische Jugendwerk und die Deutsche Bundesstiftung Umwelt finanziell gefördert.

Jugendbildungsstätte

Die Jugendbildungsstätte Bad Hindelang bot 2009 ein vielschichtiges **Programm**: Zentrale Bestandteile waren die Aus- und Fortbildungen für Jungleiter der JDAV sowie die Jugendkursprogramme der JDAV. Für JDAV-Gruppenaufenthalte und Schulklassen wurden neue Programme, beispielsweise komplette Angebotspakete mit Übernachtung und Kursen, entwickelt. Bei den beruflichen Weiterbildungen war insgesamt ein leichter Buchungsrückgang festzustellen: Während das Interesse an der Seilgartentrainerausbildung (2008 = 36 TN; 2009 = 20 TN) und den Allgäuer Seminaren (2008 = 35 TN; 2009 = 28 TN) rückläufig war, wies die Zusatzqualifikation Erlebnispädagogik jedoch steigende Teilnehmerzahlen auf (2008 = 52 TN; 2009 = 64 TN). Das Angebot der „Allgäuer Seminare“ wurde deshalb verändert.

Die **Sanierung** der Jugendbildungsstätte erfolgt in drei Bauabschnitten. Im Jahr 2009 wurden der erste und zweite Abschnitt realisiert: Eine Holzhackschnitzelheizung wurde eingebaut und Sonnenkollektoren installiert. Der Jugendtrakt wurde gemäß aktueller Brandschutzbestimmungen umgebaut. Die bestehenden Sanitärräume wurden saniert und zusätzliche Duschräume geschaffen. Der Freizeitbereich wurde inklusive des Boulderraums völlig entkernt und Anfang 2010 fertig gestellt.

Nach dem sehr erfolgreichen Jahr 2008 waren die **Belegungszahlen** 2009 sowohl im Haupthaus als auch im Selbstversorgertrakt rückläufig. Ursachen waren unter anderem auch kurzfristige Absagen.

Entwicklung der Belegungszahlen

	2007	2008	2009	Veränderung
Haupthaus (80 Betten ohne SV-Einheit)				
Anzahl der Beleggruppen	248	295	287	- 8
Anzahl der Teilnehmer	4.400	4.907	4.513	- 394
Übernachtungen	14.711	16.245	15.840	- 405
Belegtage	19.111	21.152	20.353	- 799
Auslastung in %*	116,75 %	121,96 %	110 %	*- 11,96 % - 3,04 %
SV-Einheit (25 Lager)				
Anzahl der Beleggruppen	56	42	44	+ 2
Anzahl der Teilnehmer	1.006	690	690	0
Übernachtungen	2.933	2.400	2.142	- 258
Belegtage	3.939	3.090	2.832	- 258
Auslastung in %*	67,89 %	53,33 %	47,60 %	- 5,73 %

* gemäß der Formel für Belegtage nach den Richtlinien des Bayerischen Jugendrings. Bei der Berechnung von 74 Betten 118,92 Prozent. Auffallend ist die massive prozentuale Veränderung in der Auslastung. Dies hat rein statistische Ursachen. Durch die Erhöhung der Bettenzahl von 74 auf 80 ist die prozentuale Auslastung gesunken. Bei 74 Betten errechnet sich eine Veränderung von 3,04 Prozent, bei 80 Betten eine Veränderung von 11,96 Prozent.

VERÖFFENTLICHUNGEN 2009

BROSCHÜREN

- ▶ JDAV-Info (3 Ausgaben)
- ▶ zum-Thema-Hefte (2 Ausgaben: Alpinkids-Abzeichen, Versicherungen)
- ▶ Programmheft Bundesjugendleitertag
- ▶ Jugendkursprogramm
- ▶ Schulungsprogramm für Jungleiter
- ▶ Alpinkids-Aufgabenhefte
- ▶ Alpinkids-Postkarte
- ▶ Check Your Risk Folder
- ▶ Check Your Risk Postkarte

DVD

- ▶ „Zeit zum Atmen“

SONDERPUBLIKATIONEN

- ▶ „Knotenpunkt“ im DAV Panorama Berg 2.0 – virtueller Bergsport (Februar)
- ▶ Konflikt (April)
- ▶ Farben (Juni)
- ▶ Alpen.Schau! (August)
- ▶ Geld-Berge (Oktober)
- ▶ Schnee-Menschen (Dezember)

WERBEMATERIAL

- ▶ Schreibblocks (2 Größen)
- ▶ JDAV-Pins
- ▶ Alpinkids-Pins
- ▶ Seifenblasenspiele

TERMINE 2009

MÄRZ

- ▶ Sitzung Jugendausschuss, Ulm
- ▶ Wahrnehmung auf Tour: Winterfortbildung Bundeslehrteam und Teamer, Kaisers/Lechtal

APRIL

- ▶ Frühjahrestreffen Bundeslehrteam Jugend

JUNI

- ▶ Teamer-Fortbildung

SEPTEMBER

- ▶ Sitzung Jugendausschuss, Bad Hindelang

NOVEMBER

- ▶ Bundesjugendleitertag, Ulm
- ▶ außerordentliche Sitzung Jugendausschuss, Ulm
- ▶ Sitzung Jugendausschuss, Gelsenkirchen
- ▶ Train-the-Trainer-Fortbildung, Seeg/Allgäu
- ▶ Herbsttreffen Bundeslehrteam Jugend



DAV Summit Club

Aktive Berg- und Kulturerlebnisse weltweit

Die Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins ist auch Spezialreiseveranstalter für aktive Berg- und Kulturerlebnisse weltweit. Die Kunden können aus über 400 Angeboten in allen Leistungsklassen wählen. Die Finanzkrise im zweiten Halbjahr 2008 und die folgende Rezession des Jahres 2009 haben sich im Geschäftsjahr 2009 insbesondere im Bereich Europa- und Fernziele negativ ausgewirkt. Wie alle Mitbewerber hat auch der DAV Summit Club diese außergewöhnliche Krisensituation zu spüren bekommen, sich aber vergleichsweise gut behauptet. So konnten die Buchungen im Alpenprogramm fast das gute Vorjahresniveau erreichen. Zudem wurde die Chance genutzt, sehr viel für das Marketing und die Produktentwicklung zu tun, um bei wieder einsetzender Konjunktur bestens gerüstet zu sein.



Sozial- und umweltverträgliches Reisen

Der DAV Summit Club legt bei seinen Angeboten großen Wert auf sozial- und umweltverträgliches Reisen. Als Tochter des Deutschen Alpenvereins agiert der DAV Summit Club im Spannungsfeld zwischen nötigem wirtschaftlichem Erfolg und umwelt- wie sozialverträglichem Reisen in einem für alle Beteiligten fairen Preis-Leistungsverhältnis. Geschäftsführer Ralph Bernhard ist der festen Überzeugung, „dass nachhaltige Erfolge auf vertrauensvoller Partnerschaft beruhen, die sich gerade in schwierigen Zeiten bewährt“.

Soziale Verantwortung bedeutet für den DAV Summit Club nicht nur langfristige Zusammenarbeit mit den Partnern vor Ort, sondern auch, dass Material und Verpflegung bei einheimischen Händlern gekauft und einheimische Guides und Träger angemessen bezahlt und ausgebildet werden. Auch 2009 fanden in Nepal und am Kilimandscharo (Tansania) in enger Zusammenarbeit mit den Partneragenturen Schulungen statt. Die weitgehende **Vermeidung von Umweltbelastungen** schon in der Planung, die Nutzung vorhandener Infrastruktur und die Möglichkeit freiwilliger Kompensation von CO₂-Belastungen bei Flügen durch „atmosfair“-Beiträge sind elementare Bestandteile des Angebots. Kurzreisen gibt es ausschließlich im Alpenbereich, die Anreise mit der Bahn wird immer ausdrücklich empfohlen.



Katalog und Angebote

Der Katalog kam 2009 erstmals im Querformat und mit neuem „Outfit“ daher, auch der Internetauftritt wurde weiter ausgebaut: www.dav-summit-club.de ist ein lebendiges Internetportal für Bergreisen geworden, das in der Suchmaschine „Google“ prominent gelistet wird. Gut 70 Prozent der DAV Summit Club-Kunden buchen mittlerweile online. Erstmals gibt es 2009 Frühbucherrabatte und ab 2010 – als Buchungserleichterung – quer durch den Katalog zahlreiche Termine mit gesicherter Durchführung.

Alpen Winter/Sommer

Erfreulicherweise gelang es 2009, Teilnehmerzahlen und Umsatz im Alpenbereich im Winter und Sommer nahezu konstant zu halten. Bemerkenswert ist, dass die Zahl der Teilnehmer an Ausbildungskursen seit 2006 kontinuierlich zunimmt. Bei den Familienprogrammen konnten die Teilnehmerzahlen gegenüber 2008 um knapp 30 Prozent gesteigert werden. Zwar verzeichnete der DAV Summit Club gerade bei Wanderwochen mit Hotel- oder Hüttenstützpunkt weniger Buchungen, konnte aber mit kreativen Konzepten, beispielsweise dem Ausbau von partner- bzw. familienfreundlichen Twin-Wanderprogrammen, entgegenhalten.

Europa und Fernziele

Vor allem mehrwöchige Trekkingangebote wurden zurückhaltender angenommen als 2008. Dafür verstärkte sich der Trend zu **Weitwanderungen** in Europa. So kam die „Transpirenaica“, die Durchquerung der Pyrenäen vom Mittelmeer bis zum Atlantik, auf Anhieb gut an. Auch der Jakobsweg etablierte sich als feste Größe im Spanienprogramm. Auf Korsika wurde erstmals der GR 20 auf der Originalroute durchgeführt. Neben den großen Zielgebieten Madeira und Spanien erfreuten sich vor allem die Neutouren nach Jotunheimen (Norwegen) und Albanien hoher Akzeptanz. Im östlichen Mittelmeerraum mit Lykien (Türkei) und Griechenland waren dagegen rückläufige Zahlen zu verzeichnen.





Unter den **Fernzielen** war Südamerika eindeutig der Gewinner, wegen Reisen in Himalaya-Länder weniger stark nachgefragt wurden. Nach wie vor führend im Trekkingprogramm ist jedoch Nepal, wo vor allem Reisen in das Everest- und Annapurna-Gebiet begehrt waren. Das besonders umweltfreundliche und sozialverträgliche Konzept „Everest Summit Lodges“ etablierte sich 2009 neben den „Mountain Lodges of Peru“ als eine wichtige Säule im Programm. Die neu entwickelten Programme in Äthiopien und Ecuador erwiesen sich als „Bestseller“. Die Angebote im Jemen wurden aus Sicherheitsgründen zurückgezogen, fanden aber in den neuen Jordanien-Produkten attraktiven Ersatz. Besonders erfreulich und zukunftsweisend war die Besteigung des Kilimandscharo auf einer neuen anspruchsvollen, von der Nationalparkverwaltung offiziell anerkannten Route.

Produktentwicklung

Um der steigenden Nachfrage nach Weitwanderungen in Europa zu entsprechen, wurden zahlreiche Angebote neu konzipiert. Neu im Angebot sind der Weitwanderweg E4 auf Kreta und die „Via de la Plata“ auf der Iberischen Halbinsel. Klassische Gebirgsregionen wie die Sierra de Gredos und die Picos de Europa (beide Spanien) oder die Hohe Tatra (Slowakei) gehören ebenso zu den Neuentwicklungen wie Tageswanderungen auf Zypern oder in der glitzernden Gletscherwelt Süd-Grönlands. Eine Spitzbergen-Umrandung auf der M/V Plancius mit Landgängen und Arktis-Trekking runden das Angebot ab. Vor allem im Himalaya (Bhutan, Nepal und Tibet) und in Südamerika (Argentinien/Chile) wurden alle Angebote überprüft und neu strukturiert. Exotische Ziele wie Oman und die Philippinen gehören ebenso zu den Neuentwicklungen wie eine Andenüberquerung mit Schlittenhunden oder die Pionierreise zum Sarisarinama-Tepui in der ursprünglichen Welt der Tafelberge Venezuelas. Zu den herausragenden Produkten zählen die Shackleton-Originalroute in der Antarktis und das Ecocamp Patagonia in Chile. Mit dem Ecocamp ergänzte der DAV Summit Club die Reihe seiner Öko-Komfort-Trekking (Everest Summit Lodges, Mountain Lodges of Peru) um ein weiteres besonders sozial- und umweltverträgliches Produkt.



Expeditionen

Von den im Katalog 2009 ausgeschriebenen 15 Expeditionen fanden immerhin acht statt. Besonders erwähnenswert sind die Erfolge der DAV Summit Club-Expedition am **Broad Peak** (8068 m) in Pakistan unter Leitung von Stephan Schandlerl, bei der sieben von 15 Teilnehmern bei schwierigen Wetter- und Schneebedingungen den Vorgipfel (8028 m) erreichten. Darunter befanden sich auch (als kleine Sondergruppe) die Speed-Bergsteiger Benedikt Böhm und Sebastian Haag, die den Vorgipfel am 20. Juli, demselben Tag wie die reguläre Gruppe – nur eben vom Basislager (5000 m) aus – in 17 Stunden bestiegen. Bereits zum vierten Mal vertrauten die Speed-Bergsteiger dem DAV Summit Club die Organisation ihrer Expedition an.

Am 18. Mai gelang einer DAV Summit Club Expedition unter Leitung von Luis Stitzinger die Besteigung des **Dhaulagiri** (8167 m) in Nepal. Sieben von neun Expeditionsteilnehmern, darunter drei Frauen, erreichten trotz starker Stürme an den Vortagen den Gipfel. Alix von Melle und Helga Söll gelang dabei die zweite deutsche Frauenbegehung des Berges.

Am 28. Oktober glückte einer Gruppe unter Leitung von Thomas Lämmle die Erstbegehung einer Gletscherroute auf den **Kilimandscharo** (5895 m) über den Credner-Gletscher und das Nördliche Eisfeld auf den Uhuru Peak. 16 Stunden benötigte die achtköpfige Gruppe für den Aufstieg, 22 für die gesamte Überschreitung des Berges bis ins Millennium-Camp. Die Route wurde von den Nationalparkbehörden als „Thomas-Glacier-Route“ offiziell als vierte Besteigungsroute anerkannt.

Mountainbike-Touren

Der DAV Summit Club wird immer mehr auch als Radreise-Anbieter wahrgenommen. Schon 2009 wurde das MTB-Programm kontinuierlich ausgebaut. Für das Programm im Jahr 2010 wurde das Bike-Programm um die Bereiche Trekkingrad und Rennrad erweitert. Die Produktpalette reicht von Angeboten zum MTB-Techniktraining über verschiedene Transalps bis zum anspruchsvollen Westalpen-Cross oder dem Himalaya-Klassiker Lhasa-Kathmandu. Mit dem Trekkingrad geht's auch über die Alpen, beispielsweise von Salzburg nach Graz. Und auf ambitionierte Rennradler wartet die „Transpirenaica“: vom Mittelmeer zum Atlantik.



Angebote für Sektionen

Der DAV Summit Club unterbreitete 2009 den DAV Sektionen wieder exklusiv auf sie zugeschnittene Bergreisangebote. Besonders gefragt waren 2009 Reisen auf den Weitwanderwegen auf Madeira. Im Summit-Büro haben die DAV Sektionen mit Pamela Tkotz eine direkte Ansprechpartnerin.

Öffentlichkeitsarbeit

Der DAV Summit Club war 2009 auf **Fach- und Publikumsmessen** präsent, mehrfach auch in Kooperation mit DAV Sektionen. Das neu gebildete Summit-Messeteam unter der Leitung von Michael Roepke präsentierte sich mit attraktivem Stand, zahlreichen Vorträgen und Filmen beispielsweise auf der Reisemesse Wien, der f.re.e in München, der CMT in Stuttgart oder der Alpinmesse Innsbruck. Außerdem war der DAV Summit Club auch bei der Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins in Kempten vertreten.

Pressereisen führten 2009 nach Madeira („Twin-Konzept“), auf die Kanarischen Inseln („Kanaren-Baukasten“) und nach Taiwan („Bergwandern im Land der Kalligraphie“). Über neue Produkte des DAV Summit Clubs wurden die Medien in regelmäßigen Abständen mit Presseinformationen versorgt. Zahlreiche Anfragen und Bilderwünsche wurden per E-Mail und/oder am Telefon beantwortet. Auf große Resonanz stieß die Jahres-Pressekonferenz, bei der am 30. September der Katalog 2010 vorgestellt wurde.

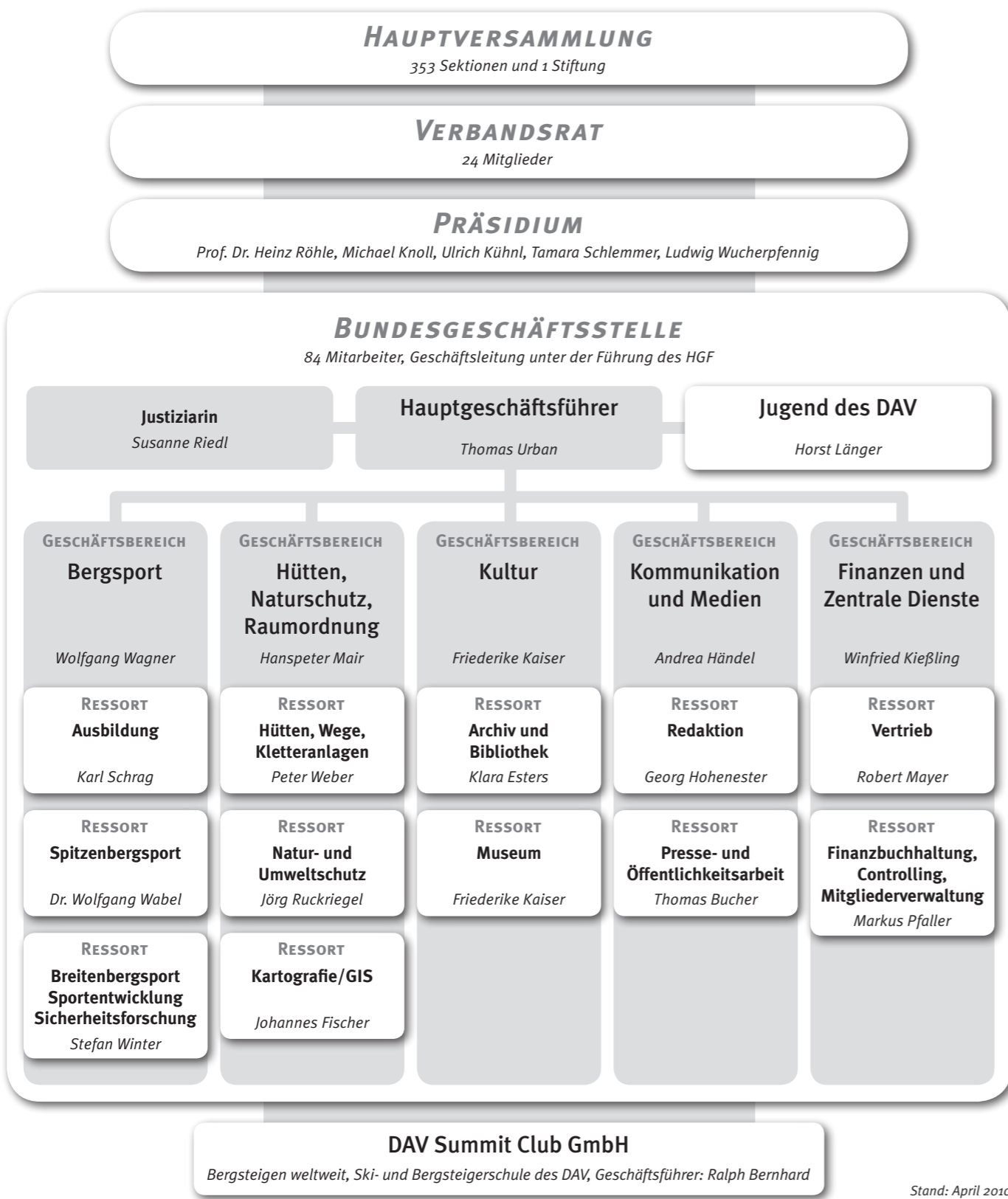


Auszeichnungen

Der DAV Summit Club wurde auf der **Internationalen Tourismus-börse Berlin** (ITB) am 12. März 2009 von GEOSAISON in der Rubrik „Reisen mit Kindern“ im Rahmen der „Goldenen Palme“ ausgezeichnet. Die Jury wählte das „Familien-Hundeschlittenerlebnis im Böhmerwald“ auf den zweiten Platz. Auf der ITB wurden außerdem die Komfort-Lodges in Peru mit dem begehrten Umweltpreis „TODO!“ des Studienkreises für Tourismus und Entwicklung e. V. ausgezeichnet. Von „Sonntag Aktuell“ bekam das neu konzipierte „Familien-Hundeschlittenerlebnis im Böhmerwald“ den begehrten „Touristik-Preis 2009“. Damit erhielt die Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins für ihr konsequent ausgebautes Familienprogramm drei renommierte Preise in zwei Jahren. Auf dem **World Travel Mart** (WTM) in London wurde außerdem das Ecocamp Patagonia mit dem „Responsible Tourism Award 2009“ ausgezeichnet, ein hochrangiger Preis für verantwortlichen Tourismus.



Struktur des Deutschen Alpenvereins



Stand: April 2010

Ansprechpartner

Bundesgeschäftsstelle des DAV

Von-Kahr-Str. 2-4
80997 München
E-Mail: info@alpenverein.de
Internet: www.alpenverein.de

Zentrale Tel.: 089 / 140 03 - 0

Zentrale Fax: 089 / 140 03 - 23

E-Mail-Systematik bei allen Ansprechpartnern:
vorname.nachname@alpenverein.de

Hauptgeschäftsführer
Thomas Urban - 21

Stellvertretender Hauptgeschäftsführer
Winfried Kießling - 30

Jugend des DAV
Bundesjugendsekretär: Horst Länger - 79

GESCHÄFTSBEREICHE

GB: Bergsport
Leitung: Wolfgang Wagner - 51

– Ressort Ausbildung (Leitung: Karl Schrag)

– Ressort Spitzenbergssport (Leitung: Dr. Wolfgang Wabel)

– Ressort Breitenbergssport / Sportentwicklung / Sicherheitsforschung (Leitung: Stefan Winter)

GB: Hütten, Naturschutz, Raumordnung
Leitung: Hanspeter Mair - 71

– Ressort Hütten, Wege, Kletteranlagen (Leitung: Peter Weber)

– Ressort Natur- und Umweltschutz (Leitung: Jörg Ruckriegel)

– Ressort Kartografie (Leitung: Johannes Fischer)

GB: Kommunikation und Medien
Leitung: Andrea Händel - 94

– Ressort Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Leitung: Thomas Bucher)

– Ressort Redaktion (Leitung: Georg Hohenester)

GB: Finanzen und Zentrale Dienste
Leitung: Winfried Kießling - 30

– Ressort Vertrieb (Leitung: Robert Mayer)

– Ressort Finanzbuchhaltung, Controlling, Mitgliederverwaltung (Leitung: Markus Pfaller)

Haus des Alpinismus

Praterinsel 5
80538 München
E-Mail: alpinus.museum@alpenverein.de

Zentrale Tel.: 089 / 21 12 24 - 0

GB: Kultur
Leitung: Friederike Kaiser - 32

– Ressort Archiv und Bibliothek (Leitung: Klara Esters)

– Ressort Museum (Leitung: Friederike Kaiser)

Jugendbildungsstätte des DAV

Jochstr. 50
87539 Bad Hindelang
E-Mail: info@jubi-hindelang.de

Zentrale Tel.: 083 24 / 93 01 - 0

Leiter der Jugendbildungsstätte
NN

DAV Summit Club

Am Perlacher Forst 186
81545 München
E-Mail: info@dav-summit-club.de
Internet: www.dav-summit-club.de

Zentrale Tel.: 089 / 642 40 - 0


Geschäftsleitung
Ralph Bernhard - 201

bernhard@dav-summit-club.de



THE SPIRIT OF
MOUNTAIN SPORTS



Member of VAUDE Group: **EDELRIID** 



TOYOTA

Der neue Auris. Das Leben kann so leicht sein.



Ausgezeichnet mit „Sehr gut“ von ÖKO-TREND.

AUTO-UMWELT-ZERTIFIKAT

Toyota Auris

Kraftstoffverbrauch:	sehr gut
Abgasemissionen:	sehr gut
Geräuschemissionen:	sehr gut
Produktion:	sehr gut
Logistik:	sehr gut
Recycling:	sehr gut
Umweltmanagement:	sehr gut

© ÖKO-TREND INSTITUT

ÖKOTREND
www.oeko-trend.de

Mit seinem Eco-Konzept Toyota Optimal Drive senkt der neue Auris Verbrauch und Emissionen und steigert gleichzeitig den Fahrspaß. Kein Wunder, dass ÖKO-TREND, das Institut für Umweltforschung, den Auris mit 1,33-l-Dual-VVT-i-Benzinmotor mit „Sehr gut“ ausgezeichnet hat. Erleben Sie umweltverträgliche Mobilität ab jetzt bei Ihrem Toyota Partner. Der neue Auris. Das Leben kann so leicht sein. toyota.de

4 JAHRE
129€*
KOMPLETT
Eine Rate. Alles drin.

Offizielle Mobilitätspartner



Effizienz & Fahrspaß



**Nichts ist unmöglich.
Toyota.**

Auris 1,33-l-Dual-VVT-i, 3-Türer mit 6-Gang-Schaltgetriebe und Start-Stop-Automatik: Kraftstoffverbrauch kombiniert 5,9 l/100 km (innerorts 7,2 l/außerorts 5,1 l) bei CO₂-Emissionen von 136 g/km nach dem vorgeschriebenen EU-Messverfahren. Abb. zeigt Auris mit Sonderausstattung.

*Gilt bei Anfrage und Genehmigung bis zum 10.06.2010. Beispiel auf Basis einer unverbindlichen Preisempfehlung der Toyota Deutschland GmbH sowie eines Finanzierungsangebots der Toyota Kreditbank GmbH für den Auris, 1,33-l-Dual-VVT-i, 3-Türer mit 6-Gang-Schaltgetriebe und Start-Stop-Automatik, inkl. MwSt., **zzgl. Überführung**, inkl. 4 Jahre Service, 5 Jahre Fahrzeuggarantie**, 5 Jahre Mobilitätsgarantie**. Fahrzeugpreis: 16.650,00 €, Anzahlung: 4.995,00 €, 47 monatl. Raten à 129,00 €, Schlussrate: 7.515,62 €, eff. Jahreszins: 1,90 %, Gesamtdarlehensbetrag: 13.578,62 €, inkl. einer Restschuldversicherung der Toyota Versicherung/Aioi Life Insurance of Europe AG. **Individuelle Händlerpreise und Finanzierungsangebote auf Anfrage bei den teilnehmenden Toyota Partnern.** **Gemäß den Bedingungen der Toyota CarGarantie der CG Car-Garantie Versicherungs-AG. Die Garantievereinbarung gilt nur in Verbindung mit dem Abschluss eines Finanzierungsvertrages.